

## Search Result

Name	Area	Information	V.-Date
IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft Köln	Accounting / financial reports	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	11/23/2021

### IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft

Köln

### Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

#### Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

#### Aktiva

	31.12.2020		31.12.2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.739		8.396	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	9.463		12.169	
3. Geleistete Anzahlungen	381	16.583	1.315	21.880
II. Sachanlagen				

	31.12.2020		31.12.2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.058		24.685	
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.563		14.858	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.781		8.163	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.956	49.358	3.381	51.087
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0		65	
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	840		1.068	
3. Beteiligungen	1.907		3.385	
4. Ausleihungen an Beteiligungen	30		30	
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.217		9.214	
6. Sonstige Ausleihungen	1	11.995	1	13.763
		77.936		86.730
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.915		22.638	
2. Unfertige Erzeugnisse, fertige Erzeugnisse und Waren	60.392		64.499	
3. Geleistete Anzahlungen	279	80.586	319	87.456
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.353		44.714	
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 0 (i. Vj. TEUR 13) -				
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	103		101	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.404	57.860	11.135	55.950
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 262 (i. Vj. TEUR 317) -				
III. Sonstige Wertpapiere		112		100
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		32.767		24.278
		171.325		167.784
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.350		1.621
D. Aktive latente Steuern		2.604		2.656
		253.215		258.791

	31.12.2020		31.12.2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Passiva</b>				
		31.12.2020		31.12.2019
		TEUR		TEUR
A. Eigenkapital				
I. Kapitalanteile				
Komplementärkapital		0		0
Kommanditkapital		5.104		5.104
II. Rücklagen		32.966		33.966
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-14.994		-7.757
- davon aus At-Equity-Bewertung TEUR 180 (i. Vj. TEUR -125)				
-				
IV. Konzernbilanzgewinn		124.712		123.879
- davon Gewinnvortrag TEUR 123.879 (i. Vj. TEUR 117.419) -				
V. Nicht beherrschende Anteile		-747		-208
		147.041		154.984
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.723		2.775
2. Steuerrückstellungen		1.256		1.248
3. Sonstige Rückstellungen		12.365		13.409
		15.344		17.432
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		28.257		24.524
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 7.306 (i. Vj. TEUR 23.115) -				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 20.950 (i. Vj. TEUR 1.409) -				
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		660		984
- mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr -				
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14.997		14.265
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 14.981 (i. Vj. TEUR 14.254) -				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 16 (i. Vj. TEUR 12) -				

	31.12.2020		31.12.2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern - mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr -		35.048		31.668
5. Sonstige Verbindlichkeiten		8.672		11.287
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 8.646 (i. Vj. TEUR 11.287) -				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 26 (i. Vj. TEUR 0) -				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 991 (i. Vj. TEUR 981) -				
- davon aus Steuern TEUR 3.276 (i. Vj. TEUR 5.090) -				
		87.634		82.728
D. Rechnungsabgrenzungsposten		2.543		2.785
E. Passive latente Steuern		653		862
		253.215		258.791

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020		2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		281.426		312.322
2. Verminderung (i. Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-1.561		1.237
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		104		179
4. Sonstige betriebliche Erträge		12.054		8.782
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	107.312		122.705	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.752	113.064	7.390	130.095
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	84.314		86.886	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung - davon für Altersversorgung TEUR 529 (i. Vj. TEUR 265) -	18.495	102.809	20.236	107.122
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des		12.755		11.156

	2020		2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögens und Sachanlagen				
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		52.681		55.897
- davon Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB TEUR 15 (i. Vj. TEUR 15) -				
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		13		119
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		229		338
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		2.096		23
12. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		-139		96
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.828		2.058
14. Ergebnis vor Steuern		6.893		16.722
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.423		6.501
- davon Erträge (i. Vj. Aufwendungen) aus latenten Steuern TEUR 141 (i. Vj. TEUR 60) -				
16. Ergebnis nach Steuern		3.470		10.221
17. Sonstige Steuern		528		681
18. Konzernjahresüberschuss		2.942		9.540
19. Anteile Fremder am Konzernjahresergebnis		-527		-409
20. Konzernjahresüberschuss (ohne Anteile Fremde)		3.469		9.949
21. Gewinnvortrag aus Vorjahr		123.879		117.419
22. Einstellung in Rücklagen		0		996
23. Entnahme aus Rücklagen		1.000		0
24. Gutschrift auf Gesellschafterkonten		3.637		2.493
25. Konzernbilanzgewinn (ohne Anteile Fremde)		124.711		123.879

### Konzern-Kapitalflussrechnung 2020

	2020	2019	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	2.942	9.540	-6.598
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	14.851	11.179	3.672
Abnahme der Rückstellungen	-1.772	-1.067	-705
Zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (Saldo)	15	590	-575

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Abnahme (i. Vj. Zunahme) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.312	-1.872	6.184
Abnahme (i. Vj. Zunahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.053	2.602	-6.655
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (Saldo)	-79	-386	307
zuzüglich/abzüglich Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.599	1.719	-120
zuzüglich/abzüglich Sonstige Beteiligungsaufwendungen/-erträge	126	-215	341
zuzüglich/abzüglich Ertragsteueraufwand/-ertrag	3.423	6.501	-3.078
Ertragsteuerzahlungen	-4.539	-5.478	939
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	16.825	23.113	-6.288
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	0	15	-15
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-865	-3.177	2.312
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	921	1.511	-590
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-8.470	-9.993	1.523
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	65	0	65
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-3	-237	234
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	-16.346	16.346
Erhaltene Zinsen	217	316	-99
Erhaltene Dividenden	13	119	-106
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-8.122	-27.792	19.670
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	28.186	18.492	9.694
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	-24.453	-6.748	-17.705
Gezahlte Zinsen	-543	-722	179
Auszahlungen an Gesellschafter	-1.575	-2.734	1.159
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-1	0	-1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.614	8.288	-6.674
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	10.317	3.609	6.708
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-1.816	377	-2.193
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	24.378	20.392	3.986
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	32.879	24.378	8.501

**Konzernanlagenspiegel**

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					31.12.2020 TEUR
	1.1.2020 TEUR	Währungseinfluss TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35.440	-309	793	604	173	35.493
2. Geschäfts- oder Firmenwert	34.728	-115	0	0	0	34.613
3. Geleistete Anzahlungen	1.729	-88	72	2	-700	1.011
	71.897	-512	865	606	-527	71.117
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	50.536	-1.478	1.536	22	1.259	51.831
2. Technische Anlagen und Maschinen	52.179	-1.326	2.132	1.496	78	51.567
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.483	-1.126	2.589	1.491	557	33.012
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.416	-48	2.213	563	-2.031	2.987
	138.614	-3.978	8.470	3.572	-137	139.397
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	100	0	0	88	0	12
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.143	-91	0	0	0	1.052
3. Beteiligungen	3.384	-44	0	0	664	4.004
4. Ausleihungen an Beteiligungen	30	0	0	0	0	30
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.231	0	3	0	0	9.234
6. Sonstige Ausleihungen	1	0	0	0	0	1
	13.889	-135	3	88	664	14.333
	224.400	-4.625	9.338	4.266	0	224.847
	Abschreibungen					31.12.2020 TEUR
	1.1.2020 TEUR	Währungseinfluss TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	27.044	-187	2.500	604	1	28.754
2. Geschäfts- oder Firmenwert	22.559	-46	2.637	0	0	25.150
3. Geleistete Anzahlungen	414	-48	267	2	-1	630
	50.017	-281	5.404	606	0	54.534



	Buchwerte	
	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	840	1.070
3. Beteiligungen	1.907	3.383
4. Ausleihungen an Beteiligungen	30	30
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.217	9.214
6. Sonstige Ausleihungen	1	1
	11.995	13.763
	77.936	86.730

### Konzern-Eigenkapitalspiegel 2020

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Rücklagen
	Kapitalanteile			
	Komplementärkapital	Kommanditkapital	Summe	
	TEUR	TEUR	TEUR	Gewinnrücklagen
				TEUR
31. Dezember 2018	0	5.104	5.104	32.970
Vortrag auf neue Rechnung	0	0	0	0
Einstellung in die Rücklagen	0	0	0	996
Zuweisung des Ergebnisses der Muttergesellschaft an Gesellschafter	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0
31. Dezember 2019	0	5.104	5.104	33.966
Vortrag auf neue Rechnung	0	0	0	0
Entnahme aus den Rücklagen	0	0	0	-1.000
Zuweisung des Ergebnisses der Muttergesellschaft an Gesellschafter	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0
31. Dezember 2020	0	5.104	5.104	32.966
	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
				Konzernbilanzgewinn
				Ergebnisvortrag
			TEUR	TEUR
31. Dezember 2018			-8.947	111.403
Vortrag auf neue Rechnung			0	6.015

## Eigenkapital des Mutterunternehmens

	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung TEUR	Konzernbilanzgewinn Ergebnisvortrag TEUR
Einstellung in die Rücklagen	0	0
Zuweisung des Ergebnisses der Muttergesellschaft an Gesellschafter	0	0
Währungsumrechnung	1.190	0
Konzernjahresüberschuss	0	0
31. Dezember 2019	-7.757	117.418
Vortrag auf neue Rechnung	0	6.460
Entnahme aus den Rücklagen	0	0
Zuweisung des Ergebnisses der Muttergesellschaft an Gesellschafter	0	0
Währungsumrechnung	-7.237	0
Konzernjahresüberschuss	0	0
31. Dezember 2020	-14.994	123.878

## Eigenkapital des Mutterunternehmens

## Nicht beherrschende Anteile

	Konzernbilanzgewinn		Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung TEUR	beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung TEUR
	Jahresergebnis und Veränderung Rücklagen TEUR	Summe TEUR		
31. Dezember 2018	6.015	146.546	274	-53
Vortrag auf neue Rechnung	-6.015	0	0	0
Einstellung in die Rücklagen	-996	0	0	0
Zuweisung des Ergebnisses der Muttergesellschaft an Gesellschafter	-2.493	-2.493	0	0
Währungsumrechnung	0	1.190	0	13
Konzernjahresüberschuss	9.949	9.949	0	0
31. Dezember 2019	6.460	155.192	274	-40
Vortrag auf neue Rechnung	-6.460	0	0	0
Entnahme aus den Rücklagen	1.000	0		
Zuweisung des Ergebnisses der Muttergesellschaft an Gesellschafter	-3.637	-3.637	0	0
Währungsumrechnung	0	-7.237	0	-11
Konzernjahresüberschuss	3.469	3.469	0	0

## Eigenkapital des Mutterunternehmens

## Nicht beherrschende Anteile

## Konzernbilanzgewinn

Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung TEUR	beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung TEUR
--	--

	Jahresergebnis und Veränderung Rücklagen TEUR	Summe TEUR
31. Dezember 2020	832	147.787

## Nicht beherrschende Anteile

Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste TEUR	Summe TEUR
---	---------------

31. Dezember 2018	-33	188
Vortrag auf neue Rechnung	0	0
Einstellung in die Rücklagen	0	0
Zuweisung des Ergebnisses der Muttergesellschaft an Gesellschafter	0	0
Währungsumrechnung	0	13
Konzernjahresüberschuss	-409	-409
31. Dezember 2019	-442	-208
Vortrag auf neue Rechnung	0	0
Entnahme aus den Rücklagen	0	0
Zuweisung des Ergebnisses der Muttergesellschaft an Gesellschafter	0	0
Währungsumrechnung	0	-11
Konzernjahresüberschuss	-527	-527
31. Dezember 2020	-969	-746

## Konzerneigenkapital

Summe

TEUR

31. Dezember 2018	146.734
Vortrag auf neue Rechnung	0
Einstellung in die Rücklagen	0
Zuweisung des Ergebnisses der Muttergesellschaft an Gesellschafter	-2.493
Währungsumrechnung	1.203
Konzernjahresüberschuss	9.540
31. Dezember 2019	154.984
Vortrag auf neue Rechnung	0
Entnahme aus den Rücklagen	0

	Konzerneigenkapital
	Summe
	TEUR
Zuweisung des Ergebnisses der Muttergesellschaft an Gesellschafter	-3.637
Währungsumrechnung	-7.248
Konzernjahresüberschuss	2.942
31. Dezember 2020	147.041

#### Aufstellung des unmittelbaren und mittelbaren Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2020

Lfd Nr.	. Gesellschaften	Sitz	Anteil am Kapital	
			unmittelbar %	mittelbar %
	Vollkonsolidierte verbundene Unternehmen			
	Inland			
1.	ABICOR Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH	Buseck	0,00	100,00
2.	ABICOR Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Buseck	100,00	0,00
3.	Alexander Binzel Schweisstechnik GmbH & Co. KG	Buseck	100,00	0,00
4.	ABICOR Beteiligungsgesellschaft mbH	Buseck	0,00	100,00
5.	benifin Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Köln	100,00	0,00
6.	Weldstone Components GmbH	Köln	100,00	0,00
7.	IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH	Köln	100,00	0,00
8.	Kemper System GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Vellmar	100,00	0,00
9.	Kemper System Verwaltungs-GmbH	Vellmar	100,00	0,00
10.	Kemper System Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH	Vellmar	0,00	100,00
11.	Kurt Haufe Schweißtechnik Geschäftsführungs-GmbH	Dresden	0,00	100,00
12.	ABICOR BINZEL Schweißtechnik Dresden GmbH & Co. KG	Dresden	0,00	100,00
13.	Thermacut GmbH	Wilnsdorf	0,00	100,00
14.	Uni-Cash Verwaltungs-GmbH	Köln	100,00	0,00
15.	Weldstone GmbH i.L.	Buseck	0,00	100,00
16.	TMT Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH	Buseck	0,00	100,00
17.	Jäckle & Ess System GmbH	Bad Waldsee	0,00	80,00
18.	HERR Industry System GmbH	Burbach	0,00	100,00
	Ausland			
19.	ABICOR Binzel Canada Inc.	Mississauga ON/Kanada	0,00	100,00
20.	Abicor Binzel Kaynak Teknik Ticaret Limited Siriketi	Istanbul/Türkei	0,00	100,00

Lfd Nr.	. Gesellschaften	Sitz	Anteil am Kapital	
			unmittelbar %	mittelbar %
21.	ABICOR Binzel Production (India) Pvt. Ltd.	Pune/Indien	0,00	100,00
22.	ABICOR Binzel Technoweld Pvt. Ltd.	Pune/Indien	0,00	100,00
23.	Abicor Binzel Svarochnaya Technika	Ryazan/Russland	0,00	100,00
24.	ABICOR Binzel Technika Spawalnicza s.p.z.o.o.	Gogolin/Polen	0,00	100,00
25.	ABICOR BINZEL (Guangzhou) Welding Equipment Co., Ltd.	Guangzhou/China	0,00	100,00
26.	Advent Business Credit Development Company Pvt. Ltd.	Pune/Indien	0,00	100,00
27.	Alexander Binzel Australia (PTY) Ltd.	Victoria/Australien	0,00	100,00
28.	ABICOR Binzel USA, Inc.	Frederick/USA	0,00	100,00
29.	ABICOR BINZEL Finland Oy	Pori/Finnland	0,00	100,00
30.	Binzel Norge A/S Sveiseteknikk	Hokks- und/Norwegen	0,00	100,00
31.	Alexander Binzel Skandinavia A/S	Kopenhagen/Dänemark	0,00	100,00
32.	ABICOR BINZEL SOUTH AFRICA (PTY) LTD	Johannesburg/Südafrika	0,00	74,90
33.	ABICOR BINZEL Svareci Technika spol. s.r.o.	Horice/Tschechien	0,00	100,00
34.	ABICOR BINZEL SLOVENSKO, s.r.o.	Samorin/Slowakische Republik	0,00	100,00
35.	ABICOR BINZEL Sverige AB	Malmö/Schweden	0,00	100,00
36.	ABICOR BINZEL (UK) Ltd.	Warrington/Großbritannien	0,00	100,00
37.	ABICOR BINZEL Adria d.o.o.	Galizana/Kroatien	0,00	100,00
38.	Astaras Inc.	Florida/USA	0,00	100,00
39.	UAB Binzel Baltic	Gargzdai/Litauen	0,00	100,00
40.	ABICOR BINZEL Technics	Belarus/Weißrussland	0,00	100,00
41.	Binzel Benelux B.V.B.A.	Nazareth/Belgien	0,00	100,00
42.	Binzel Bulgarien EOOD	Sofia/Bulgarien	0,00	100,00
43.	Binzel do Brasil Industrial Ltda.	Petropolis/Brasilien	0,00	100,00
44.	Binzel Soudage S.A.R.L.	Straßburg/Frankreich	0,00	100,00
45.	Binzel Gesellschaft m.b.H.	Salzburg/Österreich	0,00	100,00
46.	Binzel Japan Ltd.	Osaka/Japan	0,00	100,00
47.	Binzel S.A. de C.V.	Aguascalientes/Mexiko	0,00	100,00
48.	ABICOR BINZEL ROMANIA S.R.L.	Ploiesti/Rumänien	0,00	100,00
49.	Binzel Ukraine GmbH	Kiew/Ukraine	0,00	100,00
50.	Abicor Binzel Korea Ltd.	Sungnam/Süd-Korea	0,00	100,00
51.	Abicor Binzel Middle East FZE	Ras Al Khaimah/VAE	0,00	100,00

Lfd Nr.	. Gesellschaften	Sitz	Anteil am Kapital	
			unmittelbar %	mittelbar %
52.	Abicor Binzel Central Asia LLP	Almaty/Kasachstan	0,00	100,00
53.	ABICOR Binzel Varilna Tehnika d.o.o.	Murska Sobota/Slowenien	0,00	100,00
54.	ABICOR BINZEL (Thailand) Co. Ltd.	Bangkok/Thailand	0,00	100,00
55.	HERR Industry System (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai/China	0,00	100,00
56.	Kemper System Italia S.r.l.	Mailand/Italien	0,00	100,00
57.	Kemper System America Inc.	Closter NJ / Buffalo NY / USA	0,00	100,00
58.	KEMPER SYSTEM France SAS	Coignieres/Frankreich	0,00	100,00
59.	Kemper System (India) Pvt. Ltd.	Pune/Indien	0,00	100,00
60.	Kemper System Ltd.	Warrington/Großbritannien	0,00	100,00
61.	Kemper System Canada, Inc.	Mississauga ON/Kanada	0,00	100,00
62.	Thermacut Inc.	Claremont NH/USA	0,00	100,00
63.	Thermacut Hungary Kft.	Esztergom/Ungarn	0,00	100,00
64.	Thermacut Poland s.p.z.o.o.	Cieszyn/Polen	0,00	100,00
65.	Thermacut Romania srl.	Tirgu Mures/Rumänien	0,00	100,00
66.	Thermacut k.s.	Uherske Hradiste/Tschechien	0,00	100,00
67.	Thermacut Slovakia s.r.o.	Komjatice/Slowakische Republik	0,00	100,00
68.	Thermacut Hrvatska, d.o.o.	Senj/Kroatien	0,00	100,00
69.	Thermacut Brazil Ltda.	Petropolis/Brasilien	0,00	100,00
70.	OOO "Thermacut" (Tepmakat)	Chelyabinsk/Russland	0,00	100,00
71.	Thermacut Ukraine GmbH LLC	Kyivska/Ukraine	0,00	100,00
72.	Thermacut Management s.r.o.	Uherske Hradiste/Tschechien	0,00	100,00
73.	TMT (Shanghai) Cutting and Welding Equipment Co Ltd.	Shanghai/China	0,00	85,00
74.	Thermacut Japan Ltd.	Osaka/Japan	0,00	100,00
75.	Weldstone Ltd.	Hongkong/China	0,00	100,00
76.	Shandong Weldstone Tungsten (Zibo) Industries Co. Ltd.	Zibo/China	0,00	100,00
77.	IBG Welding Research (India) Pvt. Ltd.	Pune/Indien	0,00	100,00

Lfd. Nr.	Gesellschaften	Sitz	Anteil am Kapital			Eigenkapital
			unmittelbar %	mittelbar %	Währung	
	Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen					
78.	Binzel Technologies (India) Pvt. Ltd.	Pune/Indien	0,00	100,00 <sup>1</sup>	INR	n.a
79.	Thermacut UK Ltd.	Warrington/ Großbritannien	0,00	100,00	GBP	19.245,00

Lfd. Nr.	Gesellschaften	Sitz	Anteil am Kapital		Eigenkapital
			unmittelbar %	mittelbar %	
	Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen				
Anteile an assoziierten Unternehmen					
80.	Guangzhou Risong Weldstone Intelligent Equipment Co., Ltd.	Guangzhou/China	0,00	30,00 <sup>3</sup>	
81.	Maquinas y Soldaduras S.A.	Buenos Aires/ Argentinien	0,00	30,00 <sup>3</sup>	

Lfd. Nr.	Gesellschaften				Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen				
78.	Binzel Technologies (India) Pvt. Ltd.				n.a
79.	Thermacut UK Ltd.				-376,00 <sup>2</sup>
Anteile an assoziierten Unternehmen					
80.	Guangzhou Risong Weldstone Intelligent Equipment Co., Ltd.				
81.	Maquinas y Soldaduras S.A.				

<sup>1</sup> Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

<sup>2</sup> Die Zahlen beziehen sich auf den Abschluss 31. Dezember 2016

<sup>3</sup> Entspricht Stimmrechtsanteil.

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020

### Allgemeine Angaben

Die IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, oberste Muttergesellschaft des IBG-Konzerns, hat ihren Sitz in Köln und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln (HRA 5386).

Nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag ist die IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG (im Folgenden auch kurz "IBG") gemäß § 264a HGB i. V. m. § 290 HGB als Mutterunternehmen eines Konzerns mit Sitz im Inland anzusehen. Sie ist damit verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Der vorliegende Konzernabschluss gilt für folgende Gesellschaften als befreiend i. S. d. § 264b HGB bzw. § 264 Abs. 3 HGB:

- IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, Köln
- Alexander Binzel Schweißtechnik GmbH & Co. KG, Buseck
- Kemper System GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Vellmar
- ABICOR Binzel Schweißtechnik Dresden GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Dresden

- benifin Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Köln
- TMT Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH, Buseck
- ABICOR Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH, Buseck

### **Konsolidierungskreis**

In den Konzernabschluss werden neben der IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG weitere 17 Konzernunternehmen mit Sitz im Inland sowie 58 Tochterunternehmen mit Sitz im Ausland einbezogen, bei denen die IBG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt. Der Konsolidierungskreis hat sich in 2020 nicht verändert.

Nicht konsolidiert wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB zwei ausländische Tochtergesellschaften, die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind. Beide wurden in Vorjahren aufgrund des Verlustes des beherrschenden Einflusses endkonsolidiert und werden bis zur endgültigen Löschung mit einem Erinnerungswert von EUR 1,00 unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen fortgeführt.

Die einbezogenen sowie die nicht (voll-)konsolidierten Gesellschaften sind aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes in der Anlage 2 zum Anhang ersichtlich.

### **Konsolidierungsgrundsätze**

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden unter Anwendung der bei der IBG geltenden konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt. Der Bilanzstichtag der konsolidierten Gesellschaften entspricht dem der Muttergesellschaft, lediglich die indischen Gesellschaften haben zum 31. Dezember 2020 aufgrund eines abweichenden Wirtschaftsjahres einen Zwischenabschluss erstellt.

Zwischenergebnisse, Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten und auch konzerninterne Haftungsverhältnisse sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden unter "Sonstige betriebliche Aufwendungen" erfasst.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen sowie Anpassungen aufgrund einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für Erwerbsvorgänge bis zum 31. Dezember 2009 gemäß § 301 HGB (a. F.) zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile bzw. der erstmaligen Einbeziehung der Tochtergesellschaft in den Konzern in der Form der Buchwertmethode. Für Erwerbsvorgänge ab dem Geschäftsjahr 2010 erfolgt die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 HGB nach der Neubewertungsmethode. Dabei wird das Eigenkapital der erworbenen Tochterunternehmen zum Erwerbszeitpunkt unter Berücksichtigung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögensgegenstände, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zu diesem Zeitpunkt ermittelt. Die Anschaffungskosten von erworbenen ausländischen Gesellschaften werden zum Erwerbszeitpunkt mit dem jeweiligen Kurs in Euro umgerechnet.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung (vor erstmaliger BilMoG-Anwendung) ergebenden aktiven Unterschiedsbeträge wurden für Stichtage nach dem 31. Dezember 1998 gemäß § 301 Abs. 3 HGB (a. F.) als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst (TEUR 16.623) und bis 31. Dezember 2013 vollständig abgeschrieben bzw. bei Einzelwerten unter TEUR 10 zum Teil erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Sich ergebende passive Unterschiedsbeträge wurden aufgrund des Eigenkapitalcharakters den Rücklagen zugerechnet. Für Stichtage bis einschließlich 1998 wurden aktive (TEUR 16.603) und passive (TEUR 7.413) Unterschiedsbeträge in der Konzernbilanz erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Der aus der Erstkonsolidierung der Holma AG zum 1. Januar 2013 resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 3.422 wird linear über eine Nutzungsdauer von acht Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauer orientiert sich hierbei an dem aus den erworbenen Technologien abgeleiteten Lebenszyklus neuer Laserschneidgenerationen, die sich zum Erwerbszeitpunkt noch am Beginn der Vermarktung befanden und insofern das Potenzial boten, der IBG-Gruppe nachhaltige Erträge über mindestens acht Jahre zu liefern. In 2020 wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 428 vorgenommen.

In 2016 wurde im Rahmen des Erwerbs des Geschäftsbetriebs SAF-T-SCREENS, INC. in den USA, durch die Kemper System America Inc., an der die IBG über die Kemper System Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH mittelbar mit 100 % beteiligt ist, ein Geschäfts- oder Firmenwert bei der Kemper System America Inc. in Höhe von TUSD 1.329 aktiviert. Im Rahmen einer nachträglichen Kaufpreisallokation wurden in 2017 zusätzlich TUSD 60 Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Da die voraussichtliche Nutzungsdauer nicht eindeutig geschätzt werden kann, wird er über zehn Jahre abgeschrieben. Die anteilige Abschreibung dieses Geschäfts- oder Firmenwertes in 2020 betrug TUSD 139 bzw. TEUR 122.

Die Abicor Binzel Korea, Ltd., an der die IBG über die ABICOR BINZEL Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH mittelbar mit 100 % beteiligt ist, erwarb in 2017 den Geschäftsbetrieb der Hyeban Industries Co., Ltd. in Süd-Korea (im Folgenden kurz "Hyeban"), bestehend aus materiellen Vermögenswerten (TKRW 355.233). Der vereinbarte Kaufpreis (TKRW 855.232) ist mit Abschluss der Transaktion fällig gewesen. Der aus dieser Transaktion resultierende Geschäfts- oder Firmenwert bei der Abicor Binzel Korea, Ltd. in Höhe von TKRW 471.600 bzw. umgerechnet TEUR 368 wird über dessen voraussichtliche Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Die anteilige Abschreibung dieses Geschäfts- oder Firmenwertes in 2020 betrug TKRW 94.320 bzw. TEUR 70.

Die Jäckle & Ess System GmbH, an der die IBG über die benifin Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH mittelbar mit 80 % beteiligt ist, erwarb in 2019 den Geschäftsbetrieb der Jäckle Schweiß- und Schneidtechnik GmbH sowie der Jäckle + ESS GmbH & Co. KG in Bad Waldsee, Deutschland. Der aus dieser Transaktion resultierende Geschäfts- oder Firmenwert bei der Jäckle & Ess System GmbH in Höhe von TEUR 500 wird über dessen voraussichtliche Nutzungsdauer von acht Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauer orientiert sich an dem erwartetem Produktlebenszyklus für mobile Stromquellen. Die anteilige Abschreibung dieses Geschäfts- oder Firmenwertes in 2020 betrug TEUR 63.

Der aus der Erstkonsolidierung der Herr Industry System GmbH/Deutschland (TEUR 1.022) sowie der Herr Industry System (Shanghai) Co. Ltd./China (TEUR 10.178) zum 1. März 2019 resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 11.200 wird linear über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauer orientiert sich hierbei an der gesetzlich kodifizierten Nutzungsdauer (vgl. §§ 309 Abs. 1 i. V. m. 253 Abs. 3 Satz 4 HGB). Eine abweichende Schätzung der Nutzungsdauer lässt sich aufgrund der dauerhaften strategischen Integration der Technologie in den Geschäftsbereich der Schweißtechnik nicht eindeutig belegen. In 2020 wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.120 vorgenommen. Aufgrund dauerhaft geminderter Geschäftsaussichten der Herr Industry System GmbH/Deutschland wurde der verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 835 per 31. Dezember 2020 außerplanmäßig abgeschrieben.

### **Währungsumrechnung**

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit den jeweiligen Tageskursen am Buchungstag eingebucht. Zum Bilanzstichtag werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten grundsätzlich unter Beachtung der Anschaffungskosten sowie des Niederstwertprinzips bzw. Höchstwertprinzips bewertet. Bei einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr erfolgt stets eine Bewertung zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

Die Vermögens- und Schuldposten der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Unternehmen werden zum Stichtagskurs in Euro (= funktionale Währung des Mutterunternehmens) umgerechnet. Sich ergebende Umrechnungsdifferenzen zum Vorjahr werden in dem Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung im Eigenkapital (in 2020 TEUR -7.237) ausgewiesen. Sämtliche Aufwands- und Ertragsposten der Gewinn- und Verlustrechnung werden einheitlich zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Jahresergebnisse zum Durchschnittskurs in der Gewinn- und Verlustrechnung und zum Stichtagskurs in der Bilanz werden im Eigenkapital erfolgsneutral erfasst (in 2020 TEUR -595).

### **Latente Steuern**

Latente Steuern werden grundsätzlich auf temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden in der HGB-Bilanz und der Steuerbilanz, auf Konsolidierungsmaßnahmen sowie auf wahrscheinlich nutzbare Verlustvorträge ermittelt. Für aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen sowie Verlustvorträge wurde das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht in Anspruch genommen, sodass im Konzernabschluss der IBG neben passiven latenten Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 1 HGB lediglich aktive latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 306 HGB ausgewiesen werden.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Immaterielle Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, gemäß den betrieblichen Nutzungsdauern bewertet. Die IBG-Gruppe macht von dem Aktivierungswahlrecht selbsterstellter immaterieller Vermögensgegenstände keinen Gebrauch.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden linear über einen Zeitraum der voraussichtlichen Nutzungsdauer von fünf bzw. acht Jahren abgeschrieben. Entgeltlich erworbene Geschäfts- und Firmenwerte, deren voraussichtliche Nutzungsdauer nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Soweit eine voraussichtlich dauernde Wertminderung gegeben ist, erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 250,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang gezeigt. Angeschaffte Anlagegüter mit Einzelanschaffungskosten von über EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 werden als Sammelposten linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Im Konzernabschluss der IBG sind die Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungen zu Anschaffungskosten oder mit den am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der sogenannten Equity-Methode unter Anwendung der Buchwertmethode bewertet. Hiernach wird ausgehend von den Anschaffungskosten (einschließlich Anschaffungsnebenkosten) zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile der jeweilige Beteiligungsbuchwert um Eigenkapitalveränderungen des assoziierten Unternehmens erhöht oder vermindert, soweit diese auf die Anteile der IBG Industrie Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG entfallen und der resultierende Buchwert nicht negativ wird. Aktive Unterschiedsbeträge (Geschäfts- oder Firmenwerte) zwischen dem Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital der assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 296 wurden in 2013 abgeschrieben. Ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 6 aus dem Kauf eines Anteils an der Guangzhou Risong Weldstone Intelligent Equipment Co., Ltd. in 2017 wurde im Erwerbsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Der aktivische Unterschiedsbetrag aus dem Erwerbsvorgang an Maquinas y Soldaduras S.A. wurde in 2020 anteilig in Höhe von TEUR 53 abgeschrieben.

Wertpapiere und sonstige Ausleihungen des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten, fortgeführten Buchwerten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Bei den Vorräten werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und der geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang Abwertungen vorgenommen.

Die unfertigen Erzeugnisse/fertigen Erzeugnisse werden grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten auf Basis einer Kalkulation bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten. Darüber hinaus werden Sondereinzelkosten der Fertigung, soweit sie im Rahmen eines Auftrags anfallen, einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und der geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang Abwertungen vorgenommen. Zum Bilanzstichtag werden darüber hinaus individuelle Abschläge vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Nominalwerten oder niedrigeren Tageswerten bilanziert. Risiken werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Eine Pauschalwertberichtigung auf Forderungen wird in Übereinstimmung mit der konzerneinheitlichen Bewertungsrichtlinie nicht gebildet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden zum Anwartschaftsbarwert angesetzt. Der Wert wird gemäß § 253 Abs. 2 HGB nach der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) ermittelt.

Die Ermittlung der Altersteilzeitrückstellung beruht auf dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Barwert der Verpflichtungen bei Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die übrigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags für erkennbare Risiken, ungewisse Verpflichtungen und drohende Verluste gebildet. Preis- und Kostensteigerungen werden bei der Rückstellungsbewertung berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Der Personalaufwand ist um nicht rückzahlbare Zuwendungen von Sozialversicherungsbeiträgen im Zusammenhang mit der Kurzarbeit in Höhe von TEUR 699 (i. Vj. TEUR 0) gekürzt worden.

Folgende Anforderungen des DRSC wurden nicht umgesetzt:

Die Kapitalkonsolidierung für Erwerbsvorgänge bis zum 31. Dezember 2009 erfolgte nicht nach der Neubewertungsmethode entsprechend DRS 4 Tz. 23 ff., sondern nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a. F. Entgegen DRS 4 Tz. 8 f. erfolgte die Kapitalkonsolidierung bis zum 31. Dezember 2009 nicht ausschließlich auf den Erwerbszeitpunkt, sondern auch zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung. Aktive Unterschiedsbeträge unter TEUR 10 wurden zum Teil entgegen DRS 4 Tz. 28 mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Des Weiteren erfolgten die nach DRS 18 Tz. 66 und 67 zusätzlich erforderlichen Anhangangaben zu latenten Steuern nicht, da diese über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen.

### **Angaben und Erläuterungen zur Bilanz**

#### **Anlagevermögen**

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel des Konzerns als Bestandteil des Anhangs dargestellt (Anlage 1 zum Anhang). Die Zugänge zum Konsolidierungskreis zeigen die vor Konzernzugehörigkeit gebuchten Anschaffungs- und Herstellkosten sowie Abschreibungen separat.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen zum 31. Dezember 2020 TEUR 9.463 (i. Vj. TEUR 12.169) und entfallen auf den Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung der in 2019 erworbenen Gesellschaft HERR Industry System (Shanghai) Co. Ltd (TEUR 8.312). Zusätzlich resultieren entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte aus den Asset Deals mit STS in 2016 (TEUR 670) und Hyeban (TEUR 106) aus Vorjahren sowie dem Asset Deal zum Erwerb von Jäckle & ESS System GmbH (TEUR 375). Die Veränderung basiert auf den im Geschäftsjahr erfolgten planmäßigen Abschreibungen (TEUR 1.802) sowie den außerplanmäßigen Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert der Herr Industry System GmbH/Deutschland (TEUR 835).

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns zum 31. Dezember 2020 erfolgt gesondert in der Anlage 2 zum Anhang.

#### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus Steuererstattungsansprüchen (TEUR 2.689), Kostenvorschüssen (TEUR 1.058), Kautionen (TEUR 803), Forderungen gegen Mitarbeiter (TEUR 369) sowie Guthaben bei Lieferanten (TEUR 155).

#### **Latente Steuern**

Zum Abschlussstichtag bestehen bei den Vorräten, Forderungen, Rückstellungen für Pensionen und sonstigen Rückstellungen temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Handelsbilanz und den steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren abbauen und am Bilanzstichtag zu aktiven latenten Steuern führen. Passive latente Steuern auf temporäre Differenzen bestehen bei den Sachanlagen, dem Sonderposten mit Rücklageanteil und den Forderungen.

Darüber hinaus verfügen die Konzerngesellschaften über körperschaft- und gewerbsteuerliche oder vergleichbare ausländische ertragsteuerliche Verlustvorträge.

Die Bewertung der latenten Steuern auf temporäre Differenzen sowie steuerliche Verlustvorträge erfolgt auf Basis der jeweils geltenden lokalen Ertragsteuersätze der einbezogenen Gesellschaften. Im Rahmen der Anpassung an die konzerneinheitliche Bilanzierung werden die latenten Steuern ebenfalls auf Basis der lokalen Ertragsteuersätze für Differenzen, die aus unterschiedlichen Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz resultieren und künftig steuerbe- oder -entlastend wirken, ermittelt. Für die Berechnung der latenten Steuern auf Zwischenergebniseliminierung im Vorratsbestand werden die Steuersätze der jeweiligen Gesellschaften zugrunde gelegt, bei denen die Vorräte am Bilanzstichtag lagern und in denen sich die Zwischenergebnisse zukünftig umkehren, und auf die Schuldenkonsolidierung wird mit einem konzerneinheitlichen Steuersatz in Höhe von 16,63 % (Steuersatz der Konzernobergesellschaft) gerechnet. Bei der Berechnung der latenten Steuern auf die Zwischengewinneliminierung bezüglich

konzerninterner Anlagenverkäufe wurde jeweils der Steuersatz der Gesellschaft angewendet, bei der das Anlagevermögen bilanziert ist und bei der sich das Zwischenergebnis zukünftig über die planmäßige Abschreibung umkehrt.

Die Gesellschaft hat entsprechend dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB auf den Ansatz aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen und auf steuerliche Verlustvorträge verzichtet.

Die aktiven latenten Steuern des Berichtsjahres entfallen somit ausschließlich auf Konsolidierungsmaßnahmen. In Höhe des Überhangs der aktiven latenten Steuern besteht eine Ausschüttungssperre.

Die passiven latenten Steuern des Berichtsjahres wurden für temporäre Differenzen gemäß § 274 Abs. 1 Satz 1 HGB sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 306 HGB gebildet.

Zum 31. Dezember 2020 weist der IBG-Konzern in der Bilanz aktive und passive latente Steuern wie folgt aus:

	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Saldo
	TEUR	TEUR	TEUR
31. Dezember 2019	2.656	862	1.794
31. Dezember 2020	2.604	653	1.951
Veränderung	-52	-209	157

### **Eigenkapital**

#### **Kapitalanteile**

Unter dem Posten "Kapitalanteile" werden die Kommanditanteile der IBG ausgewiesen. Die Komplementärin IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH ist ohne Kapitaleinlage beteiligt.

#### **Rücklagen**

Die Rücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	TEUR
1. Januar 2020	33.966
Erfolgswirksam	
Entnahme	1.000
31. Dezember 2020	32.966

Die Rücklagen enthalten die Rücklagen der IBG und die anteiligen seit der Konzernzugehörigkeit gebildeten Rücklagen der konsolidierten Tochtergesellschaften. Darüber hinaus werden in diesem Posten Konsolidierungsmaßnahmen verrechnet. In 2010 wurden zudem latente Steuern im Rahmen der erstmaligen Anwendung des BilMoG zum 1. Januar 2010 und in Ausübung des Wahlrechts, auf den Ansatz der aktiven latenten Steuern zu verzichten, erfolgsneutral mit den Rücklagen verrechnet (TEUR -1.600).

#### **Konzernbilanzgewinn**

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den Gesellschafterkonten den Jahresüberschuss der Muttergesellschaft in Höhe von TEUR 2.637 nach Abzug von TEUR 220 (als Vergütung an die Gesellschafterausschussmitglieder) gutzuschreiben. Zusätzlich wurde im Geschäftsjahr eine Gewinnentnahme in Höhe von TEUR 1.000 beschlossen.

**Pensionsrückstellungen**

Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung wurde in Anlehnung an internationale Standards die sogenannte Projected-Unit-Credit-Method (PUC-Methode) verwendet und es wurden folgende Rechnungsgrundlagen und versicherungsmathematische Annahmen berücksichtigt:

	31.12.2020	31.12.2019
Rechnungszins	1,09 %, 2,31 %	1,37 %, 2,71 %
Biometrie	Richttafeln 2018 G	Richttafeln 2018 G
Trend Renten	0,0 %, 1,0 %, 2,0 % p. a	0,0 %, 1,0 %, 2,0 % p. a

Bei der Berechnung wurde diesbezüglich unter Berücksichtigung des am 26. Februar 2016 durch den Deutschen Bundestag beschlossenen "Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften" bei der Durchschnittsbetrachtung für die Bewertung von Pensionsrückstellungen nicht mehr auf die vergangenen sieben, sondern auf die vergangenen zehn Geschäftsjahre abgestellt. In diesem Zusammenhang erfolgt die Bewertung unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 1,09 % bzw. 2,31 % statt 0,54 % bzw. 1,60 % sowie eines unverändert angenommenen Anstiegs der Pensionen von 0 %, 1 % bzw. 2 % p. a unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Der durch die Anpassung der Durchschnittsbetrachtung von sieben auf zehn Geschäftsjahre entstehende Unterschiedsbetrag beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 67 (i. Vj. TEUR 75), wird im Zinsaufwand ausgewiesen und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Aufgrund der Anwendung der Bewertungsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes zum 1. Januar 2010 ergab sich ein Zuführungsbedarf zur Pensionsrückstellung gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB in Höhe von TEUR 259. Die Gesellschaft hat auch für den Konzern entschieden, den Anpassungsbetrag unter Anwendung der Regelung des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB zu mindestens einem fünfzehntel der Rückstellung zuzuführen (Mindestzuführungsbetrag). Der Zuführungsbetrag des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 15 wurde gesondert als davon-Vermerk bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen als "Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB" erfasst.

Die durch Anwendung des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB in der Bilanz nicht ausgewiesene Rückstellung für laufende Pensionen, Anwartschaften auf Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt TEUR 60 (Art. 67 Abs. 2 EGHGB).

**Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 12.365 (i. Vj. TEUR 13.409) bestehen im Wesentlichen für:

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Gehaltsboni, Prämien, Abfindungen	4.038	4.438
Gewährleistungsverpflichtungen und Garantien	2.263	3.190
Rückständiger Urlaub und Gleitzeitguthaben	1.455	1.385
Abgegrenzte Rabatte	796	1.279
Rechts- und Beratungskosten	657	730
Altersteilzeitverpflichtungen	463	429
Abfindungen	828	147
Interne Jahresabschlusskosten	136	140
Abrissverpflichtungen	154	121

Die Rückstellung für Gewährleistungsverpflichtungen und Garantien beinhaltet pauschale Garantierückstellungen in Höhe von 0,5 % des garantiebehafteten Nettoumsatzes sowie Einzelgewährleistungsverpflichtungen auf Basis der erwarteten Inanspruchnahmen.

Die Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend der Regelungen des IDW RS HFA 3 sowie unter Beachtung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG). Der Wert wird gemäß § 253 Abs. 2 HGB unter Zugrundelegung folgender Rechnungsgrundlagen ermittelt:

	31.12.2020	31.12.2019
Rechnungszins	0,54 %	0,72 %
Biometrie	Richttafeln 2018 G	Richttafeln 2018 G
Gehaltssteigerung	2,5 % p. a.	2,5 % p. a.

Für die Berechnung wurde bzgl. des Zinssatzes der in der Rückstellungsabzinsungsverordnung festgelegte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von drei Jahren (Stand Ende Dezember 2020) angesetzt (0,54 %).

### Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind nachfolgend dargestellt:

	31.12.2020			31.12.2019		
	Insgesamt	davon Restlaufzeiten		Insgesamt	davon Restlaufzeiten	
		bis zu einem Jahr	über fünf Jahre		bis zu einem Jahr	über fünf Jahre
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.257	7.307	750	24.524	23.115	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	660	660	0	984	984	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.997	14.981	0	14.265	14.254	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	35.048	35.048	0	31.668	31.668	0
Sonstige Verbindlichkeiten	8.672	8.646	0	11.287	11.287	0
- davon aus Steuern TEUR 3.276 (i. Vj. TEUR 5.090) -						
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 991 (i. Vj. TEUR 981) -						
	87.634	66.642	750	82.728	81.308	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 21.833 (i. Vj. TEUR 1.200) durch Grundschulden, Verpfändung von Finanzanlagen bzw. Sicherungsübereignungen von maschinellen Anlagen oder Ähnliches gesichert. Sämtliche darüber hinausgehenden Beträge der Verbindlichkeiten sind unbesichert.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 5.861 sind wie folgt fällig:

	2020	2021 bis 2024
	TEUR	TEUR
Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverhältnisse	1.941	3.920

### Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

**Umsatzerlöse**

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Sparten sowie geografischen Märkten ergibt sich wie folgt:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Schweißtechnik	230.046	251.965
Bauchemie	46.904	55.471
Component	4.476	4.883
Sonstige	0	3
	281.426	312.322
Inland	49.136	48.190
Restliches Europa	85.560	100.663
Nord- und Südamerika	83.547	105.443
Asien	56.856	51.401
Übriges Ausland	6.327	6.625
	281.426	312.322

**Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Währungsumrechnung (TEUR 4.970; i. Vj. TEUR 4.381). Des Weiteren sind in diesem Posten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen aus dem Umlaufvermögen (TEUR 696), aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens (TEUR 219) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 982) enthalten. Ferner sind Erträge in Höhe von TEUR 2.891 aus staatlichen Zuschüssen im Zusammenhang mit sogenannten "Corona-Finanzhilfen" des US-Amerikanischen Staates enthalten.

**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Ausgangsfrachten (TEUR 7.486), Aufwendungen aus Währungsumrechnung (TEUR 8.022; i. Vj. TEUR 3.553), Grundstücks- und Gebäudeaufwendungen (TEUR 5.331), Rechts- und Beratungskosten (TEUR 5.329), Fahrzeugkosten (TEUR 3.223), Miet- und Leasingaufwendungen (TEUR 2.974), Reise- und Bewirtungskosten (TEUR 2.377), Werbe- und Verkaufsförderungskosten (TEUR 2.051), Instandhaltungskosten (TEUR 2.047) sowie Kosten für Fremdpersonal (TEUR 1.414).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 140 enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten darüber hinaus in Höhe von TEUR 15 Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB (Aufstockung der Pensionsrückstellung).

**Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapieren des Umlaufvermögens**

In dem Posten ist eine Abschreibung auf eine Beteiligung in Höhe von TEUR 2.096 (i. Vj. TEUR 23) enthalten.

**Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen**

Das Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR -139 (i. Vj. TEUR 96) setzt sich zusammen aus TEUR -30 Aufwendungen aus der Beteiligung an der Maquinas y Soldaduras S.A., Buenos Aires/Argentinien, und TEUR -109 Aufwendungen aus der Beteiligung an der Guangzhou Risong Weldstone Intelligent Equipment Co. Ltd, Guangzhou/China.

### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten mit TEUR 37 (i. Vj. TEUR 46) Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen.

### Sonstige Angaben

### Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach dem DRS 21 aufgestellt. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag (TEUR 32.879) setzt sich zum einen aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (TEUR 32.767) und zum anderen aus kurzfristigen Wertpapieren (TEUR 112), deren Restlaufzeit im Erwerbszeitpunkt maximal drei Monate beträgt, zusammen.

### Forschung und Entwicklung

Der IBG-Konzern hat im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 7.850 (i. Vj. TEUR 9.423) für Forschung und Entwicklung aufgewendet.

### Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Währungsrisiken aus zukünftigen Verkaufstransaktionen hat eine tschechische Tochtergesellschaft zum 31. Dezember 2020 folgende derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften abgeschlossen:

Nicht in einer Bewertungseinheit	Laufzeit bis (endfällig jeweils Quartalsende bzw. Monatsende)	Nominalbetrag 1		Nominalbetrag 2	
		31.12.2020	TCZK	31.12.2020	TEUR
EUR - Put/CZK Call Devisentermingeschäfte	Januar 2021 bis Dezember 2022	194.760	TCZK	7.200	TEUR
				Marktwert 31.12.2020	Marktwert 31.12.2020
				TCZK	TEUR
				4.465	170

Die dargestellten Marktwerte wurden anhand der am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen durch Bewertungsmodelle der Banken ermittelt. Für die negativen Marktwerte wurden - soweit vorhanden - entsprechende Drohverlustrückstellungen gebildet.

Darüber hinaus wurden in 2020 zur Absicherung des Risikos steigender Rohstoffpreise Warentermingeschäfte abgeschlossen, die zum 31. Dezember 2020 folgende Marktwerte aufweisen:

Nicht in einer Bewertungseinheit	Laufzeit bis (endfällig jeweils Quartalsende bzw. Monatsende)	Nominalbetrag		Marktwert	
		31.12.2020	TCZK	31.12.2020	TCZK
Warentermingeschäfte (Silber)	Januar 2018 bis Januar 2021	752	TCZK	362	TEUR
				Marktwert 31.12.2020	Marktwert 31.12.2020
				TCZK	TEUR
				362	14

### Nachtragsbericht

Im Februar 2021 wurde die S/P/A Welding Gruppe, eine auf die Herstellung und Entwicklung innovativer Orbitalschweißgeräte fokussierte Unternehmung erworben. Mit der Übernahme wird das produktspezifische Anwendungsspektrum der Schweißtechnik weiter ausgebaut. Wir erwarten aus dem Erwerb im Geschäftsjahr 2021 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

### Organe der Gesellschaft

Die Geschäfte werden durch die persönlich haftende Gesellschafterin, die IBG Industrie Beteiligungs-Gesellschaft mbH, Köln, geführt.

Geschäftsführer als Organ der Komplementär-GmbH waren im Berichtsjahr:

- Herr Assessor jur. Alf Schmidt, CEO (Sprecher), Mülheim an der Ruhr
- Herr Dipl.-Oec. Heinz Jürgen Krahn, CFO, Köln
- Herr Prof. Dr. Emil Schubert, CTO, Allendorf

Die für frühere Geschäftsführer und ihre Hinterbliebenen gebildeten Pensionsrückstellungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 1.690.

#### **Gesellschafterausschuss**

Dem Gesellschafterausschuss gehörten im Geschäftsjahr folgende Herren an:

- Ulrich Hocker, Rechtsanwalt, Düsseldorf  
- Vorsitzender -
- Dipl.-Finanzwirt Benedikt Goldkamp, Lufingen-Augwil/Schweiz  
- Stellvertretender Vorsitzender -
- Sven Nowack, Rechtsanwalt, München
- Daniel Kostetzko, Rechtsanwalt, Groß Glienicke

#### **Organbezüge**

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung für die Wahrnehmung von Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochterunternehmen betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.136 (i. Vj. TEUR 1.455). Die Vergütungen (als Vorabgewinn) an den Gesellschafterausschuss belaufen sich auf TEUR 220 (i. Vj. TEUR 220).

Für ehemalige Geschäftsführer belief sich die Höhe der gebildeten Pensionsrückstellung auf TEUR 1.690 (i. Vj. TEUR 1.744).

#### **Mitarbeiter**

Die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 2.428 (i. Vj. 2.478). Davon sind 982 (i. Vj. 1.002) gewerbliche Arbeitnehmer, 1.394 (i. Vj. 1.421) Angestellte und 52 (i. Vj. 55) Auszubildende.

#### **Gesamtvergütung für die Tätigkeit des Abschlussprüfers**

Die für das Geschäftsjahr 2020 erfassten Honorare für die Tätigkeiten des Abschlussprüfers KPMG betragen für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 311 (i. Vj. TEUR 270), für Steuerberatungsleistungen TEUR 276 (i. Vj. TEUR 406), sowie für sonstige Leistungen TEUR 181 (i. Vj. TEUR 33).

**Köln, den 19. Mai 2021**

***Geschäftsführung der IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, Köln***

***Assessor jur. Alf Schmidt***

***Dipl.-Oec. Heinz Jürgen Krahn***

**Prof. Dr. Ing. Emil Schubert**

## **Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020**

Das Geschäftsjahr 2020 war geprägt durch die Covid-19-Pandemie mit einer im Jahresverlauf sehr unterschiedlichen Geschäftsdynamik. Nach einem durchaus zufriedenstellenden Jahresanfang stand ab dem Frühjahr die Bewältigung der Pandemie und der damit einhergehenden wirtschaftlichen Unsicherheiten im Vordergrund, während im letzten Quartal die Nachfrage wieder respektabel anzog. Dank der internationalen Aufstellung und des diversifizierten Produktportfolios ist es gelungen, die Liefer- und Leistungsfähigkeit aufrechtzuerhalten und das Geschäftsjahr insgesamt mit einem vergleichsweise moderaten Umsatzrückgang abzuschließen. Hierbei haben das stringente Kostenmanagement und pandemiebedingte Einsparungen sowie die Kompensation vorhandener Kostenblöcke durch staatliche Unterstützungsprogramme den umsatzbedingten Margenrückgang teilweise kompensiert und im Ergebnis letztendlich zu einer durchaus erfreulichen EBITDA-Profitabilität geführt. In diesem Umfeld wurde auch die strategisch-operative Weiterentwicklung des Geschäftsmodells einschließlich Digitalisierung vorangetrieben und mit der Identifizierung geeigneter externer Wachstumsmöglichkeiten die Weichen für zusätzlich profitables Wachstum gestellt.

### **Grundlagen des Konzerns**

#### **Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit**

Der IBG-Konzern umfasst die IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG (IBG), eine Kommanditgesellschaft nach deutschem Recht, als Muttergesellschaft sowie eine Vielzahl von Beteiligungsunternehmen, die die weltweit ausgerichteten operativen Aktivitäten repräsentieren. Hierbei erzielten im zurückliegenden Geschäftsjahr 2020 die 77 konsolidierten Tochter- und Beteiligungsgesellschaften einen Konzernumsatz von über EUR 281 Mio. Insgesamt beschäftigte die IBG-Gruppe in 38 Ländern 2.428 Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt).

Als Muttergesellschaft ist die IBG im Wesentlichen dafür verantwortlich, die unternehmerischen Ziele festzulegen und zu verfolgen. Zudem verantwortet sie das Führungs-, Steuerungs- und Kontrollinstrumentarium einschließlich des Risikomanagements sowie die Allokation insbesondere der finanziellen Ressourcen. Hierbei trägt die Geschäftsführung der IBG die Gesamtverantwortung für die Geschäftsleitung, wobei die jeweiligen Geschäftsführer der rechtlich selbstständigen Standorte das operative Geschäft im Rahmen der budgetierten Vorgaben mit hohem Entscheidungsspielraum eigenverantwortlich wahrnehmen. Die global ausgerichteten Geschäftsbereiche verfügen weitestgehend jeweils über eigene Produktions- und Vertriebsstandorte sowie Entwicklungseinrichtungen in den für sie wesentlichen Märkten. Diese dezentrale Organisationsstruktur kombiniert die schnelle markt- und kundennahe Ausrichtung der einzelnen operativen Einheiten mit den Vorteilen einer auf strategische Positionierung fokussierten Muttergesellschaft. Insgesamt ist die Organisationsstruktur darauf ausgelegt, sich flexibel an veränderte Marktbedingungen und ein wechselhaftes Konjunkturmilieu anzupassen. Die laufende Berichterstattung an die IBG findet über zentrale gruppenspezifische Verantwortlichkeiten statt.

Als weltweit tätiger Mischkonzern fokussiert sich die IBG-Gruppe darauf, kundenspezifische Lösungen in den jeweiligen Märkten anzubieten. Hierbei lassen sich die Kernaktivitäten in die drei Geschäftsbereiche mit ihren dazugehörigen Dachmarken zusammenfassen.

Der Bereich "Schweißtechnik" wird im Wesentlichen durch die ABICOR/Binzel- und die Thermacut-Gruppe sowie die HERR-Gruppe vertreten und gehört zu den führenden Anbietern von hochwertigen Produkten für nahezu alle Anwendungsfälle rund um das industrielle Schweißen und Schneiden. Mit "JÄCKLE & ESS" verfügt das Segment zudem über ein ausbaufähiges Portfolio an Stromquellen zur Abrundung der Systemkompetenz. Das operative Geschäft der "Bauchemie" nehmen die Gesellschaften der Kemper-Gruppe wahr. Hierbei konzentriert sich das Leistungsspektrum vorrangig auf innovative Problemlösungen zur dauerhaften Abdichtung und Beschichtung von Flachdächern. Die Aktivitäten im Bereich "Component" mit den Wolfram-basierenden Produktgruppen Wolfram-Schwermetall, Wolfram-Kupfer und Wolframsonderlegierungen werden im Kern von der Weldstone-Gruppe über kundenbeziehungsweise marktspezifische Engagements unter anderem in der Schweiß- und Gießereitechnik wahrgenommen.

Die operativen Unternehmensbereiche sind integraler Bestandteil von global ausgerichteten strategischen Geschäftsfeldern und werden von den zentralen Funktionen der IBG maßgeblich unterstützt. Somit ist gewährleistet, dass vorhandene Synergiepotenziale im Konzernverbund optimal ausgeschöpft und neue Aktivitäten relativ kurzfristig integriert werden. Die Verantwortung für die Umsetzung der jeweiligen Strategien in den Regionen und Ländern liegt bei den entsprechenden Landesgesellschaften. Die

Leitungsorgane dieser Gesellschaften führen ihre Unternehmung im Rahmen der maßgeblichen gesetzlichen Bestimmungen, Satzungen und Geschäftsordnungen sowie nach den intern geltenden Regeln zur Unternehmensführung.

### **Konzernstrategie**

Als global agierendes Unternehmen bewegt sich die IBG in einem insgesamt dynamischen Marktumfeld, das unverändert durch hohen Wettbewerbs-, Innovations- und Kostendruck gekennzeichnet ist. Auf der Grundlage einer wertorientierten Unternehmenssteuerung ist das erklärte Ziel, den Wert des Konzerns zu erhöhen und nachhaltig eine Rendite zu erwirtschaften, die über dem Durchschnitt vergleichbarer Unternehmen liegt.

Hierbei steht über alle Bereiche hinweg die Lösung von kundenspezifischen Problemen im Vordergrund. Getragen durch eine solide Marktposition, eine breite Produktpalette, Innovationsfähigkeit sowie effiziente Organisationsstrukturen sollen sich die Geschäftsbereiche vom Wettbewerb unterscheiden und sind wichtige Voraussetzung, um von den Marktteilnehmern als kompetenter Anbieter von maßgeschneiderten Lösungen identifiziert und anerkannt zu werden.

In erster Linie konzentriert sich der Ausbau der operativen Aktivitäten auf die bestehenden Märkte und die Erschließung neuer, benachbarter Absatzsegmente. Besonderer Wert wird hierbei auf die laufende Verbesserung der Produktions- und Lieferprozesse gelegt. Die kontinuierliche Realisierung von nachhaltigen Produktivitätsfortschritten ist ein zentrales Element, um die Wettbewerbsfähigkeit auch kostenseitig abzusichern. Dies wird unter anderem durch ein ausgewogenes Standortkonzept im Hinblick auf Kundennähe unterstützt.

In diesem Kontext wurden die vielfältigen Aktivitäten beständig international ausgerichtet, sodass die IBG auch von den starken Wachstumsraten der aufstrebenden Schwellenländer profitieren konnte. Dieser globale Fokus ermöglicht zudem, lokale Nachfragetrends kurzfristig zu erkennen und die für die spezifischen Absatzmöglichkeiten konzipierten Lösungen auch für andere Regionen in Betracht zu ziehen. Hierbei wird auch eine zunehmende Digitalisierung des Geschäftsmodells in die Betrachtungsebene eingebunden, insbesondere dann, wenn ausgewählte Lösungen mit einem Mehrwert für die Kunden einhergehen.

Um das spezialisierte Leistungsportfolio beständig auszubauen, wird die IBG zur Absicherung des organischen Wachstums auch weiterhin nach geeigneten externen Wachstumsmöglichkeiten Ausschau halten. Hierbei wird ein breitgefächertes Spektrum an potenzialträchtigen Möglichkeiten in Erwägung gezogen. Neben der Fokussierung auf bestehende und potenzielle Kooperationen stehen auch direkte Beteiligungen im Mittelpunkt. Grundsätzlich müssen geeignete Kandidaten einen nachhaltigen strategischen Nutzen versprechen und somit idealerweise die bestehenden Geschäftsbereiche marktorientiert, produktportfolioergänzend beziehungsweise geografisch stärken. Letztendlich sind nur solche Engagements von Interesse, die sich mit einer langfristigen industriellen Wertsteigerungsperspektive dynamisch entwickeln lassen.

### **Steuerungssystem und Ziele**

Der IBG-Konzern wird finanziell maßgeblich durch die IBG zentral gesteuert. Finanzmittel werden in der Regel zentral beschafft und konzernintern bereitgestellt. Hierbei bestehen seitens ausgewählter Konzerngesellschaften Vereinbarungen mit der Deutschen Bank und der Commerzbank über ein automatisiertes Cash-Pooling-System.

Ein wesentliches Primärziel der IBG ist, sämtliche Aktivitäten über ein solides und ausgewogenes Finanzierungsprofil nachhaltig abzusichern. Die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit soll grundsätzlich durch den im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit erwirtschafteten Cashflow abgedeckt werden, wobei kurz- bis mittelfristige Finanzbedarfe über entsprechende Kreditvereinbarungen bei den Kernbanken abgedeckt sind. Gleiches gilt für den Bedarf an Investitionen, die dem kontinuierlichen Ausbau der Geschäftsaktivitäten dienen. Sofern darüber hinausgehende, außerordentliche Investitionsvorhaben sinnvollerweise über die Aufnahme von Fremdmitteln refinanziert werden, sollte das Rating der IBG im Investment-Grade-Bereich angemessene Finanzierungskosten zulassen. Nur in Ausnahmefällen kommen regionale Sonderfinanzierungen zum Einsatz. Darüber hinaus wird besonderer Wert daraufgelegt, dass wesentliche Expansionsschübe zu einem angemessenen Teil mit Eigenkapital unterlegt sind. Die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherung der Liquidität des Konzerns weltweit, die Optimierung der Finanzaufwendungen und -erträge sowie die Steuerung und Minimierung der Währungs- und Zinsrisiken.

Alle steuerungsrelevanten Parameter werden im Rahmen eines jährlichen Planungsprozesses, der als operative Planung in einem Bottom-Up Verfahren ausgestaltet ist, abgestimmt und innerhalb eines standardisierten Berichtswesens analytisch aufbereitet. Gegenstand der Planung ist primär die Budgetierung einer Gewinn- und Verlustrechnung nebst detaillierten Investitionsplänen des folgenden Geschäftsjahres sowie die Mittelfristplanung über einen Horizont von insgesamt drei Jahren. Zur effektiven Steuerung erfolgt eine regelmäßige Analyse der im Budgetprozess auf den einzelnen Planungsebenen antizipierten Erwartungen. Hierbei liegt der Fokus auf einem

Abgleich der für die zukünftige Geschäftsentwicklung wesentlichen Leistungsindikatoren auf Ebene der Produktgruppen mit den im jeweiligen Marktumfeld zu erwarteten Veränderungen.

Innerhalb eines Geschäftsjahres wird die operative Jahresplanung für das aktuelle Jahr im Rahmen sogenannter Forecasts mehrmals aktualisiert. Dieses Vorgehen dient der Abschätzung und Steuerung der kurzfristigen Geschäftsentwicklung ebenso wie der Prüfung der Zielerreichung.

### **Forschung & Entwicklung**

Der Bereich "Forschung und Entwicklung" ist ein wesentlicher Bestandteil des Unternehmenserfolgs. Die kontinuierliche und strukturierte Weiterentwicklung des Produktportfolios ist entscheidend, um die Technologieführerschaft der IBG-Gruppe innerhalb ihrer Märkte nachhaltig zu sichern und sich in einem von starkem Wettbewerb geprägten Marktumfeld durch Produktinnovationen von den Mitbewerbern zu differenzieren. Hierbei ist besonders herausfordernd, die jeweiligen Anforderungen der einzelnen Unternehmensbereiche und ihrer Marken mit den spezifischen regionalen Markt- und Kundenbedürfnissen in Einklang zu bringen und die gewünschten Effizienzsteigerungen sowie Prozessverbesserungen zu realisieren.

Der strategische Schwerpunkt im Bereich "Forschung und Entwicklung" liegt weiterhin bei der Regionalisierung beziehungsweise Fokussierung der Entwicklungsleistung auf die in den jeweiligen Märkten vorherrschenden Produktanforderungen. Um den spezifischen Kunden neue Anwendungen und die Weiterentwicklung des eigenen Leistungsportfolios zu ermöglichen, stehen hierbei umfassende Systemlösungen im Vordergrund.

Im Geschäftsbereich "Schweißtechnik" erfolgte weiterhin die Konzentration auf die kontinuierliche Entwicklung von neuen Produktlinien zur Stärkung und Behauptung des Kerngeschäfts. Hierbei spielte im Berichtsjahr insbesondere die geplante Vorstellung von Neuprodukten anlässlich der Leitmesse "Schweißen und Schneiden" in 2021 eine besondere Rolle. Die technische Überarbeitung der erfolgreich im Markt etablierten Systemlösungen rundeten die Aktivitäten ab. Zum weiteren Ausbau der Ende 2018 gegründeten JÄCKLE & ESS System GmbH wurde der Bereich manuelle und automatisierte Stromquellentechnologie für Schweiß- und Schneidanwendungen weiter auf das Wachstumssegment "automatisiertes Schweißen (Robotics)" mit qualitativ hochwertigen Applikationen fokussiert. Hierbei stehen nach wie vor Projekte zur produktspezifischen Ausrichtung speziell im Hinblick auf voll- beziehungsweise halbautomatisierten Schweißsysteme im Vordergrund. Des Weiteren wurden die strategisch-operativen Potenziale, der Anfang 2019 übernommene HERR-Gruppe - bestehend aus der Herr Industry System GmbH/Deutschland und der Herr Industry System (Shanghai) Co. Ltd./China - systematisch bewertet und schrittweise das Leistungsportfolio in die Verbundaktivitäten eingebunden. Hierbei liegt unverändert der Fokus auf der Ergänzung des Produktportfolios der Schweißtechnik um den Bereich "Abluftreinigungsanlagen" und gleichermaßen dem Ausbau des kunden- und marktspezifischen Angebots an qualitativ hochwertigen Produkten. Nicht zuletzt wird damit auch die Positionierung der Schweißtechnik zum Systemanbieter konsequent fortgeführt. Ebenso ist weiterhin die generelle Steigerung der Marktpräsenz durch digitale Vertriebsplattformen von zentraler Bedeutung, sodass unverändert die Skalierbarkeit des Geschäftsmodells weiterverfolgt wurde.

Innerhalb der Sparte "Bauchemie" konzentrierten sich die Aktivitäten auf die fortwährende Entwicklung neuer, gefahrstofffreier Produkte und Systemergänzungen, die unter anderen auch die Erschließung neuer Anwendungsfelder zum Gegenstand haben. In der Gesamtheit werden umweltverträgliche und lösungsmittelfreie Abdichtungs- und Beschichtungssysteme für verschiedene Bauanwendungen präferiert. Hierzu gehört auch, durch gezielte Produktmodifikation die Verarbeitung und die Kostenposition ausgewählter Kernprodukte zu verbessern sowie Anwendungsbereiche, wie die Ladungssicherungsbeschichtung für Nutzfahrzeuge, die außerhalb der tradierten Segmente liegen, zu besetzen. Ergänzend wurde das Portfolio um zusätzliche Produkte, die zur erfolgreichen Vermarktung von chemischen Erzeugnissen innerhalb des Geschäftsbereichs "Schweißtechnik" erforderlich sind, abgerundet. Darüber hinaus wurde der disruptiven Veränderung im etablierten Vertriebskanal durch Intensivierung des Online-Vertriebs speziell für den Bereich "Bodenbeschichtung" Rechnung getragen.

Innerhalb der Sparte "Component" fokussierten sich die Kernaktivitäten auf die Entwicklung von individuellen Produktlösungen für anspruchsvolle Kunden und Märkte, im Besonderen Ausgleichsgewichte sowie Gießereikomponenten für Leichtmetallgießanwendungen.

Im Geschäftsjahr 2020 hat der IBG-Konzern insgesamt TEUR 7.850 (i. Vj. TEUR 9.423) für Forschung und Entwicklung aufgewendet, davon für Leistungen Dritter TEUR 534 (i. Vj. TEUR 704).

### **Wirtschaftsbericht**

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2020 war im Wesentlichen durch den Verlauf und die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie geprägt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) schätzt aktuell den Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung auf -3,3 %. Die Anfang 2020 in China begonnene Rezession, die dann im Verlauf des zweiten Quartals die ganze Welt erfasste, führte in der Mitte des Jahres zu teilweise zweistelligen negativen Wachstumsraten. Durch eine frühe Eindämmung der Pandemie in China und ein Wiederanlaufen der Industrieproduktion in der zweiten Jahreshälfte auch in anderen Regionen konnte 2020 insgesamt jedoch noch besser als zur Jahresmitte durch den IWF prognostiziert abgeschlossen werden. Zusätzlich und verstärkend zur Pandemie wirkten sich auch die nach wie vor angespannten Handelsbeziehungen zwischen den USA und China sowie die bis kurz vor Jahresende unklare Situation bezüglich des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union belastend auf die gesamtwirtschaftliche Lage aus. Nur China konnte für das Gesamtjahr noch ein geringes Wachstum erzielen. Für jede andere bedeutende Volkswirtschaft führte die beschriebene Gemengelage im vergangenen Jahr in eine mehr oder weniger ausgeprägte Rezession.

Der Euro-Raum litt mit vom IWF erwarteten -6,6 % besonders stark unter der pandemiebedingten Einschränkung der wirtschaftlichen Tätigkeit, die die schon im Vorjahr einsetzende Abschwächung der Nachfrage tendenziell verschärfte. Staatliche und übergreifende Stützungsmaßnahmen im Bereich der Beschäftigungssicherung sowie weitere Transferleistungen der öffentlichen Hand konnten in vielen Ländern eine gewisse Stabilität erzeugen. Dennoch wiesen alle wesentlichen Volkswirtschaften in Europa eine signifikante Abschwächung der Bruttowertschöpfung aus. In Deutschland betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung nach Einschätzung des IWF -4,9 %, wobei zum Jahresende eine deutliche Erholung im Bereich der Industrieproduktion einsetzte.

Auch die konjunkturelle Entwicklung in den Ländern Amerikas verlief nach aktuellen Schätzungen des IWF 2020 negativ, wenn auch mit deutlichen Abstufungen. Während die USA einen Rückgang der Bruttowertschöpfung von nur -3,5 % ausweisen, ging der Wert in den lateinamerikanischen Ländern um insgesamt -7,0 % zurück. Auch in Lateinamerika waren deutliche Unterschiede auszumachen: So übertraf Brasilien mit einem vom IWF erwarteten Rückgang von -4,1 % die Erwartungen für den restlichen Subkontinent.

Asien zeigte für das Jahr 2020 einen sehr uneinheitlichen Verlauf. Während China durch die frühe Eingrenzung der Pandemie den Einbruch der Wirtschaft zu Anfang des Jahres vollständig wieder aufholte und sogar mit einer Wachstumsrate von 2,3 % abschließen konnte, sank die Bruttowertschöpfung in Indien um -8,0 %. Die größten Volkswirtschaften Südostasiens (ASEAN-5) verzeichneten 2020 laut IWF einen Rückgang von -3,4 %, wohingegen Japan -4,8 % der Wirtschaftsleistung einbüßte.

Das Geschäft der IBG-Gruppe ist von den Entwicklungen der Rohstoffpreise abhängig. Vor allem sind Metalle - insbesondere Kupfer - wesentlich und beeinflussen maßgeblich die Kosten. 2020 gab der Kupferpreis in den ersten drei Monaten deutlich nach und erreichte im März mit 530 EUR (MK-Notierung je einhundert Kilogramm) den tiefsten Stand. Die höchste Notierung wurde gegen Ende Dezember mit 765 EUR festgestellt. Im Durchschnitt kostete Kupfer in der Berichtsperiode 646 EUR und bewegte sich damit auf dem gleichen Preisniveau wie 2019.

Die Entwicklung der für den IBG-Konzern wesentlichen Wechselkursrelationen zur Konzernwährung Euro (EUR) hatte 2020 einen negativen Einfluss auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Der durchschnittliche Wechselkurs des Euro zum US-Dollar (USD) lag mit 1,14 USD/EUR über dem Niveau des Vorjahres (i. Vj. 1,12 USD/EUR). Effekte aus veränderten Wechselkursrelationen resultierten zudem aus einem Anstieg des durchschnittlichen Wechselkurses von Euro zu chinesischen Renminbi von 7,74 Renminbi/EUR auf 7,87 Renminbi/EUR sowie aus einem im Jahresdurchschnitt um ca. 34 % gefallenem Wechselkurs des brasilianischen Real (BRL) zum Euro.

Auch andere für die Geschäftskennzahlen wesentlichen Währungen haben sich im Verhältnis zur Konzernwährung Euro im Jahresdurchschnitt verändert. Die aus der Translation von Abschlüssen bedeutender Nicht-Euro-Konzerngesellschaften resultierenden Effekte auf Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung 2020 waren insgesamt negativ. Ebenso resultierten aus Differenzen bei den Kursen zum Bilanzstichtag negative Effekte auf Bilanzpositionen im Vergleich zum Vorjahr. So dotierte der Stichtagskurs des USD zum Ende 2020 mit 1,23 USD/EUR deutlich schlechter als der Kurs zum Ende des Vorjahres (1,12 USD/EUR).

Die Entwicklung der für die IBG-Gruppe wichtigen Währungen gegenüber dem Euro stellt nachfolgende Tabelle dar (Jahresdurchschnittskurse/Stichtagskurs):

	2019		2020	
	1 EUR =		1 EUR =	
	Durchschnittskurs	Stichtagskurs	Durchschnittskurs	Stichtagskurs
Chinesischer Renminbi	7,74	7,82	7,87	8,02

	2019		2020	
	1 EUR =		1 EUR =	
	Durchschnittskurs	Stichtagskurs	Durchschnittskurs	Stichtagskurs
Japanischer Yen	122,01	121,94	121,85	126,49
Tschechische Krone	25,67	25,41	26,46	26,24
Brasilianischer Real	4,41	4,52	5,89	6,37
US-Dollar	1,12	1,12	1,14	1,23

Ein Gradmesser für die Geschäftsentwicklung innerhalb der Schweißtechnik ist die wirtschaftliche Situation im Bereich Maschinen- und Anlagenbau. Im globalen Maschinenbau kam es im Berichtsjahr nach Berechnungen des Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) zu einem Umsatzeinbruch um 5 %. Die Entwicklung verlief regional unterschiedlich, wobei zweistelligen Rückgängen in Europa und den USA leichte Zuwächse in China gegenüberstanden.

Für die Unternehmen der Bauwirtschaft in Deutschland war das Jahr 2020 mit einem weiteren Wachstum und einem Umsatzplus im Bauhauptgewerbe von 5,9 % (i. Vj. 6,7 %) laut Hauptverband der Deutschen Bauindustrie sehr erfolgreich, insbesondere unter dem Vorzeichen der Covid-19-Pandemie. Hierzu hat auch die temporäre Mehrwertsteuersenkung mit einem "Vorzieheffekt" in dem tendenziell boomenden Wohnungsbau beigetragen. Das Dachdeckerhandwerk konnte von dieser positiven Entwicklung ebenfalls profitieren und insofern sogar etwas stärker wachsen. Hierzu hat sicherlich auch der vergleichsweise milde Winter beigetragen. Ungeachtet dessen hat die Branche nach wie vor mit limitierten personellen Ressourcen zu kämpfen.

### Geschäftsverlauf

Mit TEUR 281.426 lag der Konzernumsatz 2020 um 9,9 % bzw. TEUR 30.896 unter dem Wert des Vorjahres (TEUR 312.322). Der ursprünglich in 2020 budgetierte Wachstumskorridor eines moderaten Wachstums konnte absehbar, aufgrund der ausgebrochenen Covid-19-Pandemie nicht erreicht werden. Aus Konzernsicht wirkten sich Wechselkursveränderungen, die sich vor allem aus der Umrechnung von brasilianischem Real (BRL), US-Dollar (USD), russischem Rubel (RUB), türkischer Lira (TRY) und chinesischem Renminbi (CNY) ergaben, mit TEUR 8.399 negativ auf den Konzernumsatz (als wesentlicher interner Steuerungskennzahl) aus. Bereinigt um Währungseffekte hätte der reale Umsatzverlust TEUR 22.497 oder -7,2 % betragen.

Bei gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.798 geringeren Bestandsveränderungen haben insbesondere die geringeren Umsätze zu dem niedrigeren Materialaufwand beigetragen. Demzufolge lag die Bruttomarge (berechnet als Verhältnis von modifiziertem Rohergebnis zu Gesamtleistung<sup>1</sup>) im Geschäftsjahr 2020 mit 59,6 % moderat über dem Vorjahresniveau (58,5 %). Aufgrund des Nachfragerückgangs durch die Covid-19-Pandemie und trotz einer kontinuierlichen Überprüfung und gebotenen Adjustierung der unterjährigen Performance konnte mit einer operativen Umsatzrendite<sup>2</sup> (EBIT-Marge - als weitere wesentliche interne Steuerungskennzahl) von 3,0 % nicht der Wert des Vorjahres (5,9 %) realisiert werden. Da die Dauer und Entwicklung der Pandemie im Vorjahr nicht absehbar waren, konnte für die finanziellen Leistungsindikatoren eine konkrete Prognose für das Jahr 2020 seinerzeit nicht abgegeben werden.

Trotz der ergriffenen Maßnahmen und erhaltenen staatlichen Unterstützungsleistungen zur Begrenzung des Einflusses der Covid-19-Pandemie konnte der umsatzbedingte Rückgang nicht kompensiert werden. Dies führte dazu, dass sich das Konzernergebnis vor Steuern (als einem weiteren für die interne Steuerung verwendeten finanziellen Leistungsindikator) gegenüber dem Vorjahr um 60,3 % reduzierte. Insofern wurde die im Vorjahr für das Jahr 2020 ursprünglich vor Ausbruch der Covid-19-Pandemie zum Ausdruck gebrachte Erwartungshaltung (Umsatzsteigerung sowie ein Ergebnis vor Steuern und eine operative Umsatzrendite in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2019) nicht erreicht. Von den Leistungsindikatoren des Vorjahres wurde wie prognostiziert deutlich negativ abgewichen.

<sup>1</sup> Gesamtleistung = Umsatzerlöse + Bestandsveränderungen + andere aktivierte Eigenleistungen; modifiziertes Rohergebnis = Gesamtleistung - Materialaufwand.

<sup>2</sup> Umsatzrendite = EBIT/Umsatzerlöse.

### Lage

Der Konzernabschluss des IBG-Konzerns für das Jahr 2020 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ist in 2020 maßgeblich geprägt durch die im Berichtsjahr vorherrschenden marktseitigen Rahmenbedingungen.

### Ertragslage

Der pandemiebedingte Umsatzrückgang spiegelt sich erwartungsgemäß in der Ertragslage wider, da trotz deutlicher Kostenreduzierungen und staatlicher Transferleistungen nicht die gesunkenen Erlöse kompensiert werden konnten. Folglich liegt das Ergebnis vor Steuern im Berichtsjahr mit TEUR 6.893 deutlich unter dem Wert des Vorjahres (TEUR 16.722).

Vom Konzernumsatz entfielen TEUR 49.136 (i. Vj. TEUR 48.190) auf das Inland und TEUR 232.290 (i. Vj. TEUR 264.132) auf das Ausland. Der Auslandsumsatz betrug somit 82,5 % (i. Vj. 84,6 %). Der Umsatz in den USA verzeichnete einen Rückgang um 17,5 % auf TUSD 83.936 (i. Vj. TUSD 101.751). Umgerechnet in Euro fiel der Umsatz in den USA um 19,2 % beziehungsweise TEUR 17.404 auf TEUR 73.486 (i. Vj. TEUR 90.890). In Europa betrug der Umsatz TEUR 134.696 (i. Vj. TEUR 148.853). Mit einem Anteil von 47,9 % (i. Vj. 47,7 %) am Konzernumsatz bleibt Europa nach wie vor das wichtigste Absatzgebiet.

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Umsatz nach Regionen		
Europa	134.696	148.853
Amerika	83.547	105.443
Asien	56.856	51.401
Sonstige	6.327	6.625

Trotz pandemiebedingtem Umsatzrückgang bildete die dennoch verhältnismäßig zufriedenstellende Nachfrage nach Produkten der "Schweiß- und Schneidtechnik" die Grundlage für eine stabile Entwicklung der IBG-Gruppe in nahezu allen wesentlichen Vertriebsregionen. Insofern hat abermals die hohe Marktpräsenz und das ausgewogene Kerngeschäft zum robusten Unternehmenserfolg beigetragen.

Insgesamt erwirtschaftete der Geschäftsbereich "Schweißtechnik" im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz von TEUR 230.046 (i. Vj. TEUR 251.965). Die Umsätze in Europa sind um 10,7 % beziehungsweise um TEUR 12.864 auf TEUR 106.866 (i. Vj. TEUR 119.730) gesunken. Die Umsätze in Amerika haben sich um 19,4 % beziehungsweise TEUR 15.528 auf TEUR 64.411 reduziert (i. Vj. TEUR 79.939). In Asien war ein Umsatzwachstum von 14,1 % beziehungsweise TEUR 6.513 auf TEUR 52.595 (i. Vj. TEUR 46.082) zu verzeichnen. Währungsbereinigt liegt der Umsatz im Geschäftsbereich Schweißtechnik bei TEUR 237.799. Der Anteil am Konzernumsatz beläuft sich auf 81,7 % (i. Vj. 80,7 %).

Mit einem Umsatzrückgang von 15,4 % beziehungsweise TEUR 8.566 auf TEUR 46.905 (i. Vj. TEUR 55.471) konnte die Sparte "Bauchemie" ebenfalls das Niveau des Vorjahres nicht halten. Aufgrund des zunehmenden Wettbewerbs im deutschen und US-amerikanischen Markt durch den Einstieg von Dachbahnherstellern in den Flüssigkunststoffmarkt mit niedrigpreisigen Produkten, dem Trend zum Direktgeschäft zulasten des Handels, pandemiebedingte Baustellenschließungen sowie der schwachen Wirtschaftsentwicklung in UK, Italien und Frankreich stand insbesondere das Auslandsgeschäft unter Druck. Während der Nettoumsatz beim Inlandsgeschäft mit TEUR 18.877 (i. Vj. TEUR 18.228) einen Anstieg des Nettoumsatzes um 3,6 % verzeichnete, musste das Auslandsgeschäft einen Rückgang im Nettoumsatz von 24,7 % beziehungsweise TEUR 9.215 auf TEUR 28.028 (i. Vj. TEUR 37.243) verbuchen.

Währungsbereinigt liegt der Spartenumsatz bei TEUR 47.504. Die Sparte trägt mit 16,7 % zum Konzernumsatz bei (i. Vj. 17,8 %).

Der Gesamtumsatz der Sparte "Component" liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr mit TEUR 4.476 leicht unter dem Niveau des Vorjahres (TEUR 4.884). Da der Vertrieb im Wesentlichen über die Schweißtechnik erfolgt, beträgt der Anteil am Konzernumsatz weiterhin 1,6 % (i. Vj. 1,6 %).

Die für die IBG-Gruppe wichtigsten Kostengrößen haben sich im zurückliegenden Geschäftsjahr innerhalb des Kerngeschäftes weitestgehend in Einklang mit den Erwartungen entwickelt, wobei aufgrund der unterjährigen Entwicklung in Teilbereichen Anpassungen nach unten vorgenommen wurden. Im Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2020 von TEUR 2.942 (i. Vj. TEUR 9.540) sind negative (i. Vj. positive) Wechselkurseffekte von TEUR 3.309 (i. Vj. TEUR 869) enthalten.

Die auf das operative Ergebnis bezogene Umsatzrendite (EBIT-Marge) verzeichnet einen Rückgang von 5,9 % im Vorjahr auf 3,0 % im Berichtsjahr.

Die Materialeinsatzquote, das Verhältnis der Materialkosten zum Umsatz (zzgl. Bestandsveränderung), verringerte sich auf 40,4 % (i. Vj. 41,5 %). Diese Entwicklung wird hierbei durch nahezu alle etablierten Geschäftsbereiche getragen. Neben der Auswirkung aus veränderten Rohstoffkosten beeinflussen insbesondere wertschöpfungsbedingte Veränderungen beim Produktmix die Beschaffenheit der Materialkosten.

Die Personalaufwendungen verringerten sich nominal um TEUR 4.313 auf TEUR 102.809 (i. Vj. TEUR 107.122). Hier spielen ebenfalls positive Effekte aus staatlichen Unterstützungsmaßnahmen eine Rolle. Der Anteil des Personalaufwands an der Gesamtleistung liegt trotzdem mit 36,5 % über dem Vorjahresniveau (34,3 %).

Die Abschreibungen belaufen sich auf TEUR 14.851 und liegen damit um 32,8 % über dem Wert des Vorjahres (TEUR 11.179). In diesem Betrag sind Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von TEUR 2.637 (i. Vj. TEUR 1.620) enthalten. Zusätzlich bestand, aufgrund bevorstehender Umstrukturierungsmaßnahmen, ein Abwertungsbedarf eines Beteiligungswertes in Höhe von TEUR 2.096. Dieser ist als Abschreibung auf Finanzanlagen im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die übrigen Erträge und Aufwendungen des IBG-Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit TEUR 12.054 deutlich über Vorjahresniveau (i. Vj. TEUR 8.782). Sie beinhalten vor allem Währungskursgewinne (TEUR 4.970; i. Vj. TEUR 4.381), staatliche Unterstützungsleistungen (im Wesentlichen in den USA; TEUR 2.891; i. Vj. TEUR 0), Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (TEUR 219, i. Vj. TEUR 522), Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen (TEUR 696; i. Vj. TEUR 685) sowie periodenfremde Auflösungen von Rückstellungen (TEUR 982; i. Vj. TEUR 1.457).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten um TEUR 3.216 auf TEUR 52.681 reduziert werden und liegen prozentual zur Gesamtleistung bei 18,8 % (i. Vj. 17,8 %). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Währungskursverluste in Höhe von TEUR 8.022 (i. Vj. TEUR 3.553) enthalten. Pandemiebedingt sind im Wesentlichen Aufwendungen für Fremdpersonal, Reise- und Bewirtungskosten sowie Werbe- und Verkaufsförderungskosten rückläufig. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten aufgrund der Ausweisvorschriften des BilRUG - wie im Vorjahr - die vormals unter den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesene ratierlichen Zuführungen zur Pensionsrückstellung (TEUR 15) als Folge der Übergangsregelung des Art. 66 EGHGB zur erstmaligen Anwendung der Bewertungsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zum 1. Januar 2010.

### **Finanzlage**

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde nach DRS 21 aufgestellt.

Gegenüber dem Vorjahr ist der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit um TEUR 6.288 auf TEUR 16.825 (i. Vj. TEUR 23.113) zurückgegangen. Hierbei haben insbesondere das niedrigere Konzernergebnis sowie der deutliche Rückgang des Vorratsvermögens sowie die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen die Entwicklung beeinflusst. Der Mittelabfluss aus investiver Geschäftstätigkeit betrug zum Ende des Geschäftsjahres TEUR 8.122 (i. Vj. TEUR 27.792) und entfällt mit TEUR 8.470 im Wesentlichen auf Investitionen in Sachanlagen. Dem gegenüber steht der Mittelzufluss im Rahmen der Desinvestitionen von Anlagevermögen in Höhe von TEUR 986. Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR 1.614 (i. Vj. TEUR 8.288) und berücksichtigt im Wesentlichen Darlehensaufnahmen in Höhe von TEUR 28.186 (i. Vj. TEUR 18.492) sowie planmäßige Darlehenstilgungen in Höhe von TEUR 24.453 (TEUR 6.748) und Gesellschafterentnahmen (TEUR 1.575, i. Vj. TEUR 2.734).

Das Investitionsvolumen (exklusive Finanzanlagen) betrug im Berichtsjahr TEUR 9.335 (i. Vj. TEUR 13.170). Mit rund 81,9 % entfiel der Großteil der Investitionen auf den Unternehmensbereich Schweißtechnik. Die maßgeblichen Schwerpunkte der Investitionstätigkeit lagen im Erwerb von technischen Anlagen und Maschinen durch Tochtergesellschaften in Deutschland, Tschechien und China sowie von Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Der Konzern weist zum Bilanzstichtag Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 28.257 (i. Vj. TEUR 24.524) aus, die in Höhe von TEUR 7.306 eine vereinbarte Restlaufzeit von unter einem Jahr und TEUR 20.200 zwischen einem und fünf Jahren haben. Für die Darlehen wurden überwiegend fixe Zinssätze vereinbart. Bestehende Altkredite wurden in Höhe von TEUR 24.453 zurückgeführt und teilweise durch einen Konsortialkreditvertrag ersetzt, der weiteren finanziellen Spielraum ermöglicht. Neben den gewährten Darlehen bestehen zum Bilanzstichtag auf IBG-Ebene zugesagte nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von TEUR 6.000.

Der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag betrug TEUR 32.879 und setzt sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 32.767 (i. Vj. TEUR 24.278) sowie kurzfristigen Wertpapieren mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten in Höhe von TEUR 112 (i. Vj. TEUR 100) zusammen.

### Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 betrug die Eigenkapitalquote 58,1 % (i. Vj. 59,9 %) und verringerte sich somit um rd. 1,8%-Punkte, bei gleichzeitiger Reduktion der Bilanzsumme um TEUR 5.576 auf TEUR 253.215 (i. Vj. TEUR 258.791). Maßgeblich für diese Reduktion war die deutliche Zunahme der negativen Wechselkurseinflüsse aus der Eigenkapitalumrechnung (TEUR -7.237).

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 30,8 % und liegt um TEUR 8.794 beziehungsweise 10,1 % unter dem Niveau des Vorjahres. Abschreibungsbedingt verringerten sich die Sachanlagen nominal um TEUR 1.729. Pandemiebedingt wurden geplante Erweiterungsinvestitionen verschoben. Der betragsmäßig höchste Anteil der Investitionstätigkeit entfällt entsprechend auf Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie auf getätigte Anschaffungen im Bereich der technischen Anlagen und Maschinen. Die immateriellen Vermögensgegenstände reduzierten sich um TEUR 5.297. Ausschlaggebend ist hierbei die Abschreibung des Geschäfts- und Firmenwertes im Zusammenhang mit der Akquise der HERR-Gruppe. Zudem verringerten sich die Finanzanlagen abschreibungsbedingt um TEUR 1.768, im Wesentlichen aufgrund der geminderten Werthaltigkeit eines Einzelinvestments im Bereich der Beteiligungen.

Weitergehende Veränderungen der Vermögenslage sind maßgeblich zurückzuführen auf die nominelle Reduktion des Vorratsvermögens um TEUR 6.870 beziehungsweise um 7,9 % auf TEUR 80.586. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich durch den gegen Ende des Jahres einsetzenden Aufschwung um TEUR 1.910 auf TEUR 57.860.

Auf der Passivseite der Konzernbilanz reduzierte sich das Eigenkapital um TEUR 7.943 auf TEUR 147.041 (i. Vj. TEUR 154.984). Die Reduktion ist nach Gutschrift auf den Gesellschafterkonten in Höhe von insgesamt TEUR 3.637 im Wesentlichen auf die Veränderung des Konzernbilanzgewinns und der Währungsrücklage zurückzuführen. Der Konzernbilanzgewinn (nach Ergebnisgutschrift auf den Gesellschafterkonten) erhöhte sich um TEUR 832 auf TEUR 124.711. Die Währungsrücklage verringerte sich aufgrund der erfolgten deutlichen Kursabwertungen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 7.237.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich per Saldo in erster Linie aufgrund des geschaffenen Liquiditätspolsters zur Abfederung etwaiger pandemiebedingter Eventualitäten im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3.733 auf TEUR 28.257 erhöht.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 ergeben sich nun wieder keine Netto-Finanzschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten minus flüssige Mittel). Es besteht weiterhin ausreichender Spielraum zur Refinanzierung des Geschäftes. Die Liquidität des Konzerns war im Verlauf des Geschäftsjahres jederzeit sichergestellt und alle finanziellen und nicht finanziellen Vorgaben des Konsortialkreditvertrags wurden eingehalten.

### Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Im Grundsatz versteht die IBG das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit sowie zur Sicherung der Einhaltung einer ordnungsmäßigen und verlässlichen Rechnungslegung sowie der Einhaltung der für die IBG-Gruppe maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Für die vielfältigen organisatorischen, technischen und kaufmännischen Abläufe in der IBG-Gruppe existieren entsprechende Vorgaben, deren Umsetzung in den einzelnen Gesellschaften der IBG-Gruppe durch die Interne Revision stichprobenartig überprüft wird. In Vorbereitung auf die internen Prüfungshandlungen wird jährlich mit dem Gesellschafterausschuss ein unter Risikogesichtspunkten abgestimmter Revisionsplan abgestimmt. Wesentlicher Bestandteil ist das Prinzip der Funktionstrennung, das gewährleisten soll, dass vollziehende, buchende und verwaltende Tätigkeiten, die innerhalb eines Unternehmensprozesses vorgenommen werden, nicht in einer Hand vereint sind. Es stellt sicher, dass Mitarbeiter nur auf die Prozesse und Daten Zugriff haben, die sie für ihre Tätigkeit benötigen. Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass kein wesentlicher Vorgang ohne Kontrolle bleibt. Die Prüfungsergebnisse sowie daraus resultierende Empfehlungen und Maßnahmen werden in einem Prüfungsbericht erfasst und der betreffenden Einheit, der Konzerngeschäftsführung nebst Gesellschafterausschuss zur Verfügung gestellt.

Das interne Kontrollsystem, das sich an den Standards des international anerkannten COSO-Modells orientiert, definiert organisatorische Maßnahmen unter anderem zur Abwehr von Schäden für das Unternehmen. In Verbindung mit einer etablierten Compliance-Organisation sollen mögliche Verstöße von Mitarbeitern gegen Richtlinien und Gesetze verhindert werden. Um den ständig wachsenden Anforderungen an ein Compliance-Managementsystem gerecht zu werden, wurde mit externer Unterstützung ein risikoorientiertes Konzept für einschlägige Bereiche ausgearbeitet und eingeführt. Entsprechende Schulungen sorgen für die notwendige Durchdringung innerhalb der gesamten Organisation.

Das Risikomanagementsystem der IBG-Holding ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses in allen relevanten Geschäftsbereichen und Tochtergesellschaften und zielt auf die systematische Identifikation, Beurteilung, Kontrolle und Dokumentation von Risiken ab. Dabei werden, unter Berücksichtigung definierter Risikokategorien, Risiken der Geschäftsfelder und der operativen Einheiten identifiziert und bezüglich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet. Dies umfasst Risiken, welche für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des IBG-Konzerns von Bedeutung sind. Zur effizienteren und standardisierten Handhabung des gesamten Risikoprozesses wird eine softwarebasierte Systemlösung genutzt. Ungeachtet der regelmäßigen Berichterstattung besteht jederzeit eine interne Ad-hoc-Meldepflicht, wenn bestimmte Meldegrenzen überschritten werden.

Bezogen auf die Rechnungslegung werden im Rahmen einer Konzernrichtlinie gruppeneinheitliche und verbindliche Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen kodifiziert. Die Erfassung der Geschäftsvorfälle erfolgt mittels standardisierter Prozesse, wobei ein einheitlicher Konzernkontenplan zur Anwendung kommt. Durch die dargelegten Strukturen wird sichergestellt, dass die Rechnungslegung der IBG in Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung und konzerninternen Richtlinien erfolgt.

## **Prognose-, Risiko- und Chancenbericht**

### **Risiko- und Chancenbericht**

Der IBG-Konzern ist eine global aufgestellte und international operierende Unternehmensgruppe. Jedes unternehmerische Handeln eröffnet neue geschäftliche Chancen und nicht zuletzt in technologischer Hinsicht auch eine Vielzahl von Risiken. Ziel der Geschäftsleitung ist es, diese Risiken zu minimieren und die potenziellen Chancen zu nutzen, um den Wert der IBG systematisch und nachhaltig zu steigern.

Unter Chancen und Risiken im Sinne des Risikomanagements versteht der IBG-Konzern mögliche positive oder negative Abweichungen von festgelegten Plänen. Die Risiken werden grundsätzlich vor Risikobegrenzungsmaßnahmen dargestellt. Hierbei werden identifizierte Risiken konzernweit nach ihrem potenziellen Einfluss auf den Ergebnisbeitrag und nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt. In Einklang mit den Rechnungslegungsvorschriften erfolgt eine entsprechende Berücksichtigung von Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen im jeweiligen Jahresabschluss sowie im monatlichen Reporting. Die direkte Verantwortung für Früherkennung, Steuerung und Kommunikation der Risiken liegt beim Management der Geschäftsbereiche und der Tochtergesellschaften. Insgesamt ermöglicht das vorhandene Risikomanagementsystem der Geschäftsleitung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, Maßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten und deren Umsetzung zu überwachen. Im Folgenden werden die Risiken nach abnehmender Bedeutung aufgeführt.

Hohe Risiken für den IBG-Konzern sieht die Geschäftsleitung in einer negativen konjunkturellen Entwicklung unter anderem ausgelöst durch sich verschärfende Handelskonflikte zwischen den Handelsblöcken USA, China und der EU sowie in einer dynamischen Preisvolatilität im Rohstoffsektor.

Die Entwicklung der weltweiten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen spielt eine entscheidende Rolle für die Geschäftsentwicklung. Insbesondere die Konjunkturerwicklung in den bedeutenden Wirtschaftsnationen USA, China und Deutschland bestimmt die Richtung und die Intensität der Nachfrage nach Produkten der IBG-Gruppe. Eine globale Wirtschaftskrise mit einem Einbruch der volkswirtschaftlichen Entwicklung würde zu deutlichen Umsatzrückgängen mit entsprechenden Ergebniseinflüssen führen. Aber auch regional begrenzte Rezessionen in für die IBG wesentlichen Absatzmärkten können die Geschäftsentwicklung erheblich beeinflussen. Neben der kontinuierlichen und intensiven Beobachtung der Entwicklung in den relevanten Märkten, versucht die IBG mit der breitgefächerten Ausrichtung der Vertriebsaktivitäten die Abhängigkeit von regionalen oder nationalen Einzelmärkten angemessen zu reduzieren. Da jedoch keine Gewissheit darüber besteht, welchen Verlauf die konjunkturelle Entwicklung nimmt und keine zuverlässigen Aussagen darüber vorliegen, inwieweit es Auswirkungen auf die für den IBG-Konzern relevanten Märkte und Produkte geben wird, können Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage weiterhin nicht ausgeschlossen werden.

Durch die länderübergreifende Auswirkung der Pandemie und in deren Folge gegebenenfalls notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung der weiteren Ausbreitung können Produktionsprozesse und/oder Lieferketten beeinträchtigt bzw. unterbrochen werden und der Absatz der Produkte erschwert werden. Damit besteht das Risiko eines wirtschaftlichen Schadens. Der weitere Verlauf der Pandemie kann Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung aller Absatzmärkte der IBG-Gruppe haben. Sowohl die Dauer als auch die konkreten Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung in 2021 sind abhängig von der Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie. Die möglichen finanziellen Auswirkungen wurden in den Planzahlen für das Jahr 2021 zwar berücksichtigt, beinhalten aber aufgrund der erheblichen Prognoseunschärfe eine nicht unerhebliche Unsicherheit.

Neben den allgemeinen Konjunkturrisiken existieren marktbezogene Absatzrisiken, die einzelne Produktgruppen oder Anwendungsbereiche betreffen. Vor allem mittel- bis langfristige Trends, die strukturell eine rückläufige Nachfrage in den Zielmärkten auslösen, können dazu führen, dass Wachstums- und Profitabilitätsziele nicht erreicht werden. Insbesondere branchenspezifischen Absatzrisiken wird mit einer breiten Streuung des Angebotes begegnet. Die Belieferung von unterschiedlichen Industrien begrenzt die sektorale Abhängigkeit von einzelnen Segmenten. Des Weiteren werden absatzspezifische Risiken durch die diversifizierte Kundenbasis sowie die insgesamt partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Kernkunden reduziert.

Die Analyse der Branchen- und Kundenumsätze ist elementarer Bestandteil des jährlichen Planungsprozesses. Dabei wird geprüft, ob eine Veränderung künftiger Wachstumspotenziale eine Adjustierung der Geschäftsbereiche erforderlich macht. Durch eine kontinuierliche Verbesserung der Marktposition lassen sich zudem Wettbewerbsrisiken reduzieren. Insofern wird in allen Geschäftsfeldern die Innovation und Weiterentwicklung bestehender Produkte forciert. Ebenfalls großes Gewicht besitzt die Einhaltung der hohen internen Qualitätsstandards.

Neben dem operativen Wachstum spielen die Übernahme von Unternehmen, Geschäftsaktivitäten oder Technologien eine spezifische Rolle bei der strategischen Positionierung der Geschäftsfelder. Je nach Größe der übernommenen Aktivitäten kann eine mangelhafte Integration dazu führen, dass die Ertragslage der IBG-Gruppe und der finanzielle Spielraum eingeschränkt wird. Um die Auswirkungen dieser Risiken aus Zukäufen zu minimieren, werden die Akquisitionsziele systematisch hinterfragt und umfassend analysiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr proaktiv durchgeführte Wertanpassungen haben das Impairmentrisiko reduziert.

Die Preisvolatilität im Rohstoffsektor, insbesondere von kupferbasierten Materialeinsätzen, stellt unverändert einen der Haupttreiber für Risiken und Chancen dar. Es wird in der Planung davon ausgegangen, dass die Rohstoffpreise weiterhin auf stabilem Niveau verbleiben und eine etwaige Volatilität der Rohstoffpreise nur eingeschränkt in die Märkte überwältigt werden kann. Grundsätzlich unterliegen die wichtigsten Rohstoffe einer ständigen Risikobeobachtung. Durch einen zentralisierten Einkauf lässt sich zudem das Kostenrisiko weiter eingrenzen. Im Berichtsjahr wurden zur Begrenzung des Risikos steigender Rohstoffpreise bei zukünftigen Rohstoffkäufen in geringem Umfang Wareterminkontrakte mit einer Laufzeit bis Dezember 2021 abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag weisen diese Geschäfte einen positiven Marktwert in Höhe von TEUR 14 aus. Die Rohstoffpreisvolatilitäten werden im Rahmen der Kundenbeziehungen berücksichtigt und weiterhin alle Möglichkeiten ausgeschöpft, Preissteigerungen auf der Beschaffungsseite zeitgleich an die Märkte weiterzugeben.

Ein wesentlicher Bestandteil bei der Abrundung des technologisch ausgerichteten Produktportfolios bilden Kooperationen, die insbesondere bei der Schweißtechnik einen signifikanten Beitrag bei der Versorgung der Märkte mit anspruchsvollen Systemlösungen leisten. Dies führt naturgemäß zu einer gewissen Abhängigkeit, die trotz bestehender Lieferabreden keine dauerhafte Sicherheit gewährleisten kann, sodass insbesondere die gegen Ende des Geschäftsjahres erfolgte Neubewertung einer Lieferbeziehung, die mittelfristige Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen kann. Sofern die zeitnah erfolgte Qualifizierung alternativer Ressourcen erwartungsgemäß gelingt, ist dieses Risiko allerdings beherrschbar.

Zins- und Währungsrisiken werden als mittlere Risiken zentral innerhalb der IBG-Holding erfasst. Der IBG-Konzern hat hauptsächlich Währungsrisiken in den Devisen US-Dollar, tschechische Krone sowie chinesischer Renminbi und japanische Yen. Aus den Wechselkursschwankungen können durch die Umrechnung von Fremdwährungswerten in die Konzernwährung Euro ebenso Belastungen auf das Konzerneigenkapital und -ergebnis (Translationsrisiken) resultieren wie auch im Rahmen von Geschäften in Fremdwährung (Transaktionsrisiko). Das Translationsrisiko wird weiterhin als mittleres Risiko kategorisiert, aber mit steigender Relevanz. Materielle Transaktionsrisiken werden situativ am Devisenmarkt abgesichert. Die zum Bilanzstichtag bestehenden Devisentermingeschäfte haben zum 31. Dezember 2020 einen positiven Marktwert von TCZK 4.465 (umgerechnet TEUR 170).

Die anhaltend stabilen Zuflüsse aus der operativen Tätigkeit und der bestehende allgemeine Finanzmittelrahmen bilden hinreichenden finanziellen Spielraum für die Gestaltung der zukünftigen Unternehmensstruktur. Risiken aus Schwankungen der Zahlungsströme werden frühzeitig im Rahmen der Liquiditätsplanung bzw. Monitoring der Nettoverschuldung erkannt.

Die folgenden Risiken werden mit einem geringen Risiko bewertet.

Risiken aus Kundenreklamationen insbesondere im Bereich "Bauchemie" werden durch regelmäßige Schulung und Zertifizierung der Kunden, gezielte Auswertung der Reklamationsgründe und regelmäßiges Reporting an die Mitarbeiter der Fertigungs- und Anwendungstechnik und die konsequente Einhaltung und Verfolgung des technischen Qualitätsmanagements minimiert. Für Haftungsrisiken und Schadensfälle wurden zudem Versicherungen abgeschlossen, um mögliche Folgen von im jeweiligen Unternehmen verbleibenden Risiken zu begrenzen bzw. auszuschließen.

Die Gesellschaft hat alle Möglichkeiten genutzt, Vorsorge im Hinblick auf etwaige Risiken zu treffen. Insgesamt wurden bilanzielle Risiken, soweit sie bis zur Bilanzerstellung erkennbar waren, durch angemessene Rückstellungen und Wertberichtigungen berücksichtigt. Aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren generell Ausfallrisiken, die in der Bonität des jeweiligen Schuldners begründet liegen. Diese Risiken werden reduziert, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden ständig überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Aufgrund der weltweiten Tätigkeit und der diversifizierten Kundenstruktur liegen keine größeren Konzentrationen von Ausfallrisiken vor.

Wettbewerbs- und patentrechtliche Risiken werden innerhalb des IBG-Konzerns fortlaufend identifiziert, bewertet und kommuniziert. Zudem wird versucht, mittels umfangreicher Abgrenzungsrecherchen, Konflikte bereits im Vorfeld zu vermeiden.

Aus Verstößen gegen Gesetze (Compliance-Risiken) können Haftungsrisiken entstehen, die eine wesentliche Auswirkung auf die Ertrags- und Vermögenslage des Konzerns haben. Diesen Risiken wird durch ein Compliance-Managementsystem entgegengewirkt.

Innerhalb der IBG-Gruppe wird die Konzernrechnungslegung durch eine eigene Fachabteilung innerhalb der Konzernholding koordiniert und überwacht. Ein Kernbestandteil des Kontrollsystems beinhaltet die zentral durch diesen Bereich für alle Gesellschaften vorgegebenen Richtlinien, die ein standardisiertes Vorgehen bei der Abschlusserstellung gewährleisten. Hinzu kommt, dass für komplexe Sachverhalte die erforderlichen Instrumente zur einheitlichen Bilanzierung zentral für alle Konzerngesellschaften vorgehalten werden.

Elementare Schadens- und Haftungsrisiken und die damit verbundenen finanziellen Folgen werden soweit wie möglich durch Versicherungen limitiert.

Die Identifizierung und Bewertung von Chancen für die zukünftige Geschäftsentwicklung ist in die unterschiedlichen Planungs- und Steuerungsprozesse integriert. Hierbei befassen sich die Geschäftsbereiche laufend mit den Möglichkeiten zur Entwicklung neuer Absatzmärkte und nutzen sich bietende Marktchancen gezielt aus.

Sollte sich das wirtschaftliche Umfeld in den für die IBG-Gruppe wichtigen etablierten Industrieregionen, insbesondere in Europa und in den USA, besser entwickeln als prognostiziert, so kann dies zu unerwarteten Wachstumsimpulsen führen. Gleiches gilt für das Wachstum in China und Südamerika.

Die stetige Weiterentwicklung des Produktportfolios ist eine wichtige Voraussetzung, um langfristig erfolgreich zu wachsen. Dabei werden die dargestellten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und speziell die Neuausrichtung des Bereichs "automatisiertes Schweißen" dazu beitragen, dass die Gruppe ihre Nähe zum Kunden mit bedarfsgerechten Problemlösungen nachhaltig intensiviert.

Die IBG ist ein in hohem Maße operativ dezentral geführter Konzern, in dem in einigen Bereichen der Wertschöpfungskette und in einzelnen Managementfunktionen zentrale Einheiten die Geschäftsbereiche koordinierend unterstützen. Der bereits in der Vergangenheit zur Verbesserung der logistischen Leistungsfähigkeit gestartete weitreichende Optimierungsprozess soll auch weiterhin positive Finanzierungseffekte aus der optimierten Bestandführung insbesondere über eine effizientere Supply-Chain - bei gleichwertigem Servicelevel - generieren. Zudem wird die digitale Vernetzung der Sparten-Gesellschaften fortgeführt, sodass auch hier weitere Potenziale zur Effizienzsteigerung gehoben werden.

### **Prognosebericht**

Grundsätzlich ist für die kommenden zwei Jahre keine grundlegende Veränderung der Konzernstrategie oder der Organisationsstruktur vorgesehen. Der Fokus auf wachsende Kernmärkte und das Angebot an innovativen Lösungen basierend auf den Anforderungen der Kunden werden weiterhin Treiber für die Geschäftsentwicklung sein.

Der Eintritt in neue Marktsegmente oder Anwendungsbereiche sollte mittelfristig zu keiner wesentlichen Veränderung der Absatzstruktur führen. Auch die ausgewogenen regionale Umsatzaufteilung sollte grundsätzlich stabil bleiben.

Das globale gesamtwirtschaftliche Wachstum sollte sich 2021 gegenüber dem Vorjahr deutlich erholen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert einen Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung um 6,0 %. Nach einem pandemiebedingten Rückgang um -3,3 % im Jahr 2020 wird demnach für 2021 eine Erholung über das Vorkrisenniveau hinaus erwartet. Dieser Einschätzung liegt die Annahme zugrunde, dass die weltweit eingeleiteten Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie und zur Versorgung mit Impfstoffen voranschreiten. Bei einer wesentlichen Verzögerung der Impfstoffbereitstellung oder nachhaltig anhaltender Einschränkungen im Zuge der Pandemie würden sich die gesamtwirtschaftlichen Wachstumsaussichten für 2021 - und damit auch die Grundlage für die prognostizierten Entwicklungen der Industrieproduktion - allerdings verschlechtern.

Wesentlicher Treiber der erwarteten positiven Entwicklung wird, neben den klassischen Industrienationen, China sein. Das Land konnte trotz eines starken Einbruchs seiner Wirtschaft zu Anfang 2020 insgesamt im vergangenen Jahr ein leichtes Wachstum erreichen und wird diese Entwicklung 2021 voraussichtlich verstärkt fortsetzen. Die Industrienationen werden laut IWF unterschiedlich von dem weltweiten Aufschwung profitieren. In den USA wird für das Jahr 2021 ein Wachstum von 6,4 % prognostiziert, wobei der krisenbedingte Rückgang der wirtschaftlichen Gesamtleistung in 2020 nur -3,5 % betrug und somit auch hier schon im Jahr 2021 die Einbußen der Covid-19-Pandemie ausgeglichen werden. Im Wirtschaftsraum der Eurozone wird laut IWF mit einem Wachstum von 4,4 % gerechnet, nachdem in 2020 ein Rückgang in Höhe von -6,6 % zu verzeichnen war. Für Deutschland geht der IWF analog zur Eurozone nicht davon aus, dass der Einbruch des Bruttoinlandsproduktes 2020 im neuen Jahr bereits ausgeglichen werden kann. Dem Rückgang in 2020 um -4,9 % steht eine Wachstumsprognose von 3,6 % für 2021 gegenüber. Auch hier hängt die erwartete Entwicklung von einer erfolgreichen Bekämpfung der Pandemie ab.

Das Wachstum der Schwellenländer sollte 2021 laut Prognose des IWF insgesamt über 6,7 % betragen und somit den Rückgang des Jahres 2020 (-2,2 %) mehr als ausgleichen. Allerdings ist das Bild bezogen auf einzelne Volkswirtschaften sehr unterschiedlich. Getragen wird diese Entwicklung vorrangig durch China. Während China durch die erfolgreiche Eindämmung der Pandemie bereits in 2020 ein Wachstum von 2,3 % erreichte und für 2021 sogar mit einem Zuwachs von 8,4 % gerechnet wird, wurde Indien durch die Pandemie in 2020 sehr viel härter getroffen. Doch auch hier sollte der Rückgang der Wirtschaftsleistung in 2020 (-8,0 %) durch eine prognostizierte Zuwachsrate von 12,5 % ausgeglichen werden, wenngleich auch der jüngste Ausbruch der Covid-19-Pandemie die Einschätzung deutlich relativiert. Für die lateinamerikanischen Volkswirtschaften Brasilien und Mexiko wird hingegen nicht erwartet, dass der starke pandemiebedingte Rückgang in 2020 durch Zuwächse in 2021 schon wieder vollständig kompensiert werden kann.

Neben den durch die Pandemie bestimmten weltwirtschaftlichen Risiken sehen der IWF und andere führende Wirtschaftsinstitute bei ihrer Einschätzung für 2021 zahlreiche weitere Risiken, die zu einer Verlangsamung des weltweiten Wachstums führen könnten. Diese sind im Wesentlichen eine steigende Unsicherheit in Bezug auf geopolitische Risiken, die zu einer Einschränkung von internationalen Handelsbeziehungen führen könnten, sowie die weiterhin bestehende Unsicherheit im Handelsstreit zwischen den USA und China.

Ungeachtet dessen, sollte sich auf Basis der konjunkturellen Rahmenbedingungen, die allgemeine Nachfrage auf den für die IBG-Gruppe relevanten Märkten grundsätzlich positiv, wenn auch regional und marktspezifisch unterschiedlich entwickeln. Inwieweit Veränderungen im Lagerverhalten entlang der Wertschöpfungskette die tatsächliche Nachfrage nach Produkten der jeweiligen Geschäftsbereiche beeinflussen, hängt in hohem Maße von der erwarteten kurz- bis mittelfristigen Entwicklung ab.

Wie in den Vorjahren können auch 2021 die für die IBG-Gruppe wesentlichen Wechselkursrelationen ausgeprägte Schwankungen aufweisen. Da sich Intensität und Richtung der Währungskurse nicht prognostizieren lassen, sind konkrete Aussagen zum Einfluss nicht möglich. Dies gilt gleichermaßen für ausgewählte Rohstoffpreise (insbesondere Kupfer), wobei die derzeitige Planung von weitestgehend stabilen Preisniveaus ausgeht.

Basierend auf den aktuellen Konjunkturprognosen, die gegenwärtig von einer schrittweisen Erholung der Weltwirtschaft ausgehen, sowie unter Abwägung von Chancen und Risiken wird für 2021 von einer positiven Geschäftsentwicklung ausgegangen. Diese positive Entwicklung wird auch von dem bisherigen Geschäftsverlauf 2021 der IBG-Gruppe gestützt. In diesem Kontext liegt die Umsatzerwartung deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Die EBIT-Marge sollte hierbei im hohen, mittleren einstelligen Prozentbereich liegen und somit deutlich über der EBIT-Marge im Vorjahr. Insgesamt wird für 2021 mit einem im Vergleich zum Vorjahr deutlichen gesteigerten Ergebnis vor Steuern gerechnet.

Ungeachtet dessen werden die Risiken von Belastungen aus einer gegenüber der Erwartung verschlechterten oder sogar rezessiven Entwicklung der Weltwirtschaft oder wichtiger Kernregionen weiterhin als existent eingeschätzt.

### Sonstiges

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen und Informationen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Annahmen und Erwartungen. Sie bergen daher insbesondere wegen der aktuell nicht immer zuverlässig einschätzbaren konjunkturellen Entwicklung eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Sofern sich die der Planung zugrunde liegenden Annahmen daher nicht wie geplant realisieren lassen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den geplanten Ergebnissen nicht unerheblich abweichen.

**Köln, den 19. Mai 2021**

***Geschäftsführung der IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, Köln***

***Assessor jur. Alf Schmidt***

***Dipl.-Oec. Heinz Jürgen Krahn***

***Prof. Dr.-Ing. Emil Schubert***

**Wiedergabe des Bestätigungsvermerks**

Als Ergebnis unserer Prüfung haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

**Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, Köln

**Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

**Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Köln, den 1. Juni 2021**

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
*gez. Krawczyk, Wirtschaftsprüfer*  
*gez. Schwegmann, Wirtschaftsprüfer*